Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50%, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 211. Bromberg, Sonnabend den 14. September 1929. 53. Jahrg.

Ein edler Wettstreit.

Wer geht am schärfsten gegen die deutsche Minderheit vor?

Unter der Überschrift „Wie die Endeken die deutsche Irredenta bekämpften", finden wir in dem der Regierung nahestehenden **„Kurjer Poranny"** an leitender Stelle folgende Ausführungen:

„Anläßlich der Bombenattentate in Lemberg tritt das führende Organ der Warschauer Nationaldemokratie mit einer umfangreichen Reklame der Politik seiner Partei gegenüber unseren nationalen Minderheiten hervor. Dieses Blatt stellt nämlich fest, daß bisher lediglich die Endecja darauf aufmerksam gemacht hätte, daß die Leitung der antistaatlichen Tätigkeit der slawischen Minderheiten in deutschen Händen ruhe und daß ausschließlich die Endecja ständig und energisch die Organisation der deutschen Minderheit demaskiert habe, während die Nach-Mai-Regierungen in dieser Hinsicht angeblich eine opportunistische Kritik betrieben hätten.

Daß es sich nicht so verhält und daß es niemals so war, beweisen die öfteren im Laufe der letzten drei Jahre vorgekommenen Fälle eines Bündnisses der Endecja mit den Minderheiten gegen die Regierung, so z. B. auch gegenwärtig auf Grund des Antrages über die Einberufung einer außerordentlichen Sejmsession, für den die Matadore des „Nationalen" Klubs Unterstützung bei den wütendsten nationalen Ukrainern suchen.

Jedoch wollen wir hier nur an einige kleine Sachen erinnern, die vielleicht durch die Zeit schon etwas überholt sind, aber die sich deshalb um so eher zu einer objektiven Betrachtung und wahrheitsgemäßen Beleuchtung eignen und den praktischen Standpunkt der Endecja in den Fragen der Nationalitätenpolitik zeigen. Sehen wir nur, wie bei einer Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der realen politischen Tätigkeit der Endeken die Propaganda ihrer Arbeit aussieht, die sich durch einen geradezu unerklärlichen Mangel an Gedächtnis in Fragen auszeichnet, die sie stark kompromittieren.

Nach dem Sturz des Sikorski-Kabinetts im Mai 1923 ging das Steuer der Regierung in die Hand des bekannten Wojts aus Wierzchoslawice über, und die Leitung der Außenpolitik wurde ein Monopol der Endecja. Eine der ersten Taten dieser Regierung, die den Zweck verfolgte, die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen, war **die Schließung der Zentralorganisation der deutschen Minderheit, des sogenannten Deutschtumsbundes.** Ein zweifellos richtiges Vorgehen, darüber ist kein Wort zu verlieren, um so mehr, als der Deutschtumsbund eine ungemein antistaatliche Tätigkeit entwickelte und sogar so weit ging, ohne Bedenken unmittelbar Beziehungen mit dem Berliner Außenamt zu unterhalten, dessen Anweisungen er genau befolgte. Die Sicherheitsbehörden sammelten sehr viel belastendes Material, und es schien so, als würden wir einen bedeutenden Prozeß haben, dessen Ergebnisse die Rolle der deutschen Minderheiten-Organisation in Polen entlarven und den Interessen unseres Staates großen Nutzen auf internationalem Gebiet bringen würde. Jedoch ist nach dem grellen Feuerwerk, das man veranstaltete hatte, um die öffentliche Meinung zu blenden, in der Tätigkeit der Chjena-Piast-Regierung im Verhältnis zu der deutschen Minderheit Totenstille eingetreten. Eigentlich keine Stille, sondern eine schnelle intensive und völlige Rückzugsaktion. Der geschlossene Deutschtumsbund änderte ohne irgend welche Behinderungen seitens der offiziellen Stellen seine Firma in „Deutsche Vereinigung in Sejm und Senat", um und setzte seine alte Organisationsarbeit fort, die die Erhaltung der deutschen Irredenta in Polen zum Zweck hat. Das Anklagematerial wanderte in feuerfeste Schränke, in denen es auch zu Zeiten der Regierung Alexander Skrzyńskis gelegen hat und aus denen es erst gegenwärtig herausgeholt und den Staatsanwaltsbehörden zugestellt wurde, gerade noch im letzten Augenblick vor Ablauf des in der Prozedur vorgesehenen fünfjährigen Termines, nach dem die Verjährung eintritt. Also erst gegenwärtig hat sich die Regierung dazu entschlossen, die Angelegenheit des Deutschtumsbundes den Gerichten zu übergeben. Dadurch wird sie insofern in eine nachteilige Lage gesetzt, als es infolge der endekischen Toleranz, die nach der ersten energischen Geste einsetzte, den deutschen Staatsfeinden gelungen ist, viele Beweise ihrer Schuld beiseite zu schaffen."

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen behandelt der „Kurjer Poranny" dann den Prozeß des oberschlesischen „Deutschen Volksbundes" und weist auf angebliche Zusammenhänge hin, die zwischen dieser „antistaatlichen" deutschen Organisation und Korfanty bestanden haben sollen. Auch hier hebt er das „Verdienst" der gegenwärtigen Regierung um die Aufdeckung der antistaatlichen deutschen Tätigkeit hervor und schließt seine Ausführungen wie folgt:

„Man sieht also, daß das Verhältnis der „Nationalen" Partei zu der deutschen Minderheit in den Zeiten, in denen diese Partei an der Regierung war, etwas anderes war, als es ihr führendes Organ jetzt darstellt. Es mag sein, daß hier realpolitische Gründe eine gewisse Rolle spielten, die immer anders sind als das, was man für den Gebrauch der Parteiagitation benutzt. Aber wozu schreibt man dann wie besessen, daß man mitleidlos, ständig und ohne Unterbrechung die deutsche Minderheit bekämpft habe. Und wenn man sogar die Organisation toleriert hat, trotzdem man Beweise ihrer antistaatlichen Tätigkeit in der Hand hatte, mit **welchem Recht schreibt man jetzt von angeblichen Verdiensten,** die man sich auf dem Felde der Entlarvung von Verbindungen erworben hat, die zwischen den deutschen und den ukrainischen Organisationen bestehen?"

*

Laßt uns diesen edlen Wettstreit nicht durch viele Worte stören. **Fürwahr, sie tragen alle Schuld an uns vor Gott und der Geschichte.** Und wenn im Himmel Freude ist, sofern ein Sünder Buße tut, so kann man auf Erden schon dankbar sein, wenn der Schuldige die Sünde bekennt.

Zu den Behauptungen aber über den Deutschtumsbund-Prozeß muß an dieser Stelle zum tausendsten Mal folgendes bemerkt werden: Der „Deutschtumsbund" war eine Organisation, die genau der Legalität des niemals angetasteten Polenbundes in Deutschland entsprach. Was über seine antistaatliche Tätigkeit verbreitet wurde, war Lüge oder Unverstand. Wir sind erschüttert, von den nunmehr Angeschuldigten des Prozesses zu erfahren, welch harmlose Dinge hier „Verbrechen" sind. Natürlich ist es gleichfalls unwahr, daß der „Deutschtumsbund" in eine „Deutsche Vereinigung im Sejm und Senat" umgewandelt wurde. Diese Vereinigung war eine parlamentarische Partei, die sich an den Wahlen der Staatspräsidenten Narutowicz, Wojciechowski und Mościcki positiv beteiligt, ja selbst bei der Schaffung der polnischen Verfassung entscheidend mitgewirkt hat. Heute gibt es eine „Deutsche Vereinigung im Sejm und Senat" nicht mehr, da sich die deutschen Abgeordneten im dritten Sejm zu einem „Deutschen Parlamentarischen Klub" zusammengefunden haben.

An der Aufrollung des Deutschtumsbund-Prozesses endlich sind vornehmlich die unermüdlichen Vorstellungen dieser deutschen Parlamentarier schuld. Die Endecja-Regierung hat drei Jahre und die Piłsudski-Regierung wiederum drei Jahre verstreichen lassen, bevor das angeblich so schwer belastende Material zur Einleitung einer Untersuchung benutzt wurde. Wo man vorher — wie z. B. in dem tragischen Scherff-Prozeß — auf dieses Material zurückgriff, war es so wenig stichhaltig, daß selbst das Oberste Polnische Gericht zu einer entsprechenden Feststellung gezwungen war. Wir warten den Prozeß in Ruhe ab, und überlassen es dem politischen Takt und Edelmut unserer Gegner in den beiden mächtigen Lagern des von uns niemals gehaßten polnischen Volkes, darüber zu streiten, wer in der Entdeutschungspolitik tüchtiger war. Sie haben beide auf diesem Gebiet erstaunlich viel geleistet, was jedoch keine Ehre einträgt und noch weniger ein ruhiges Gewissen.

Neue italienische Minister.

Rom, 12. September. (PAT.) Die gegenwärtigen Unterstaatssekretäre für Auswärtiges, Kolonien, Kriegswesen, Marinewesen, Flugwesen und öffentliche Arbeiten wurden zu Ministern der betreffenden Ressorts ernannt. Gleichzeitig wurde das Ministerium für öffentliche Aufklärung umbenannt in das Ministerium für nationale Erziehung, das Wirtschaftsministerium in ein Ministerium für Land- und Forstwirtschaft. An der Spitze des erstgenannten steht Giuliano, an der Spitze des zweiten Acerbo. Folgende Unterstaatssekretäre wurden zu Ministern ernannt: Grandi (Außenminister), Jebono (Kolonialminister), Gazzera (Kriegsminister), Sirini (Marineminister), Balbo (Minister für Flugwesen) und Battai (Korporationsminister). Der Unterstaatssekretär des Innenministeriums Bianchi wurde zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt. Im Ministerium für nationale Erziehung wurde außer dem Minister Giuliano noch der Unterstaatssekretär Renato Ricci ernannt, dessen Aufgabe es sein wird, die physische Erziehung der Jugend zu überwachen.

Von ihrem bisherigen Posten traten zurück der Kultusminister Bellucco, sowie der bisherige Landeswirtschaftsminister Mertelli. Die Änderungen im italienischen Kabinett haben eine ungeheure Sensation im ganzen Lande hervorgerufen. In den der Regierung nahestehenden Kreisen erklärt man, die Änderungen wären durch die Idee Mussolinis hervorgerufen, man müsse das italienische Volk an ein Regieren des Landes ohne Mussolini gewöhnen für den Fall, daß seine Kräfte nicht mehr dafür ausreichten, oder daß er überhaupt nicht mehr da sein werde.

Weitere Feststellungen in der Bombenaffäre.

Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Hamburg: Wie wir soeben hören, haben die ununterbrochenen Vernehmungen im Altonaer Polizeipräsidium in der letzten Stunde Fortschritte gemacht, nachdem die Verhafteten 24 Stunden hindurch jede Mittäterschaft leidenschaftlich abgestritten hatten. Ein Teil der Verhafteten hat jetzt die Beteiligung an den Bomben-Attentaten zugestanden. Nähere Angaben können im Augenblick noch nicht gemacht werden.

Plaaß verhaftet.

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Am Nachmittag des 12. September erschien der der Mittäterschaft an den Bombenattentaten verdächtige Geschäftsführer Plaaß mit einem Brief des Kapitäns a. D. Ehrhardt auf dem Polizeipräsidium und stellte sich zur Vernehmung. Nach Abschluß dieser Vernehmung wurde Plaaß, in dessen Wohnung bei der Durchsuchung eine Sprengkapsel Nr. 8, wie sie bei den Bombenattentaten verwendet wurde, und 174 Schuß S-Munition gefunden worden sind, in Haft genommen.

In dem Brief verwahrt sich Kapitän Ehrhardt energisch gegen alle gegen ihn erhobenen Verdächtigungen als Mittäter an den Bombenattentaten und droht, gegen jeden gerichtlich vorzugehen, der solche Gerüchte verbreitet.

Waffenfunde in Rönne.

Hamburg, 13. September. (Eigene Drahtmeldung.) Über Waffenfunde in Rönne wird folgender amtliche Bericht veröffentlicht:

Nach angestellten Ermittlungen hatte die Polizei in Erfahrung gebracht, daß sich auf der Besitzung des Vaters des im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen verhafteten Landmanns Amandus Vick in Rönne ein Waffenlager befinden sollte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet und dabei folgende Waffen beschlagnahmt: 2 Maschinengewehre, 28 Gewehre, 35 Stielhandgranaten, 7 Schachteln Sprengstoff, 7 Gewehrläufe, 5 Kästen Maschinengewehrmunition und 2 Kästen Gewehrmunition. Außerdem wurden Ersatzteile, Werkzeuge und Wasserkästen vorgefunden. Die Waffen befanden sich in einem ausgemauerten Schacht unter der Diele des Hauses, die dann in Form einer Luke wieder zugedeckt war. Über der Luke stand eine Futterkiste. Amandus Vick sen. wurde verhaftet.

Stresemann in Genf.

Eine polnische Pressestimme.

Aus Genf, 9. September, wird dem „Kurjer Poznański" geschrieben:

„Minister Stresemann hatte in Genf, man muß dies offen sagen, einen großen Erfolg. Die Völkerbundversammlung bereitete ihm beim Eintreffen und beim Abschiede Ovationen. Seine Rede, die vortrefflich disponiert war, wurde fortwährend durch Beifallsbezeugungen unterbrochen. Stresemann sprach deutsch ungefähr ¾ Stunden, aber fast alle hörten aufmerksam auch auf die französische und englische Übersetzung. Der Urheber von Locarno hat sich in Genf eine Stellung geschaffen und bei vielen sogar Sympathien erworben. Vielleicht hat dazu auch seine schwere Krankheit beigetragen, die sich in seinem gelbgrünen Taint offenbart. Der deutsche Minister ist fast gar nicht wiederzuerkennen; er schont sich sehr, und vor seinem Stuhl im Völkerbundrate steht dauernd ein Glas Wein. Aber die Öffentlichkeit behauptet, daß Herr Stresemann seiner geworden ist. Die Rolle der Friedenstaube, die er hier sofort angenommen hat, indem er sich geschickt der allgemeinen Stimmung anpaßte, steht ihm besser zu Gesicht. Diesmal schlug er nicht mit der Faust auf den Tisch, seine Rede war ein Loblied auf den Frieden, sie brandmarkte den Krieg und belehrte sogar die Jugend über die Notwendigkeit, sich heroisch zu zeigen im Kampfe mit der Natur und nicht mit den Menschen.

Wer jedoch aufmerksam diesen pazifistischen Hymnus angehört hat, konnte leicht beunruhigende Ansichten wahrnehmen, wenn sie auch in gemäßigter und sorgfältig erwogener Form verlautbart wurden. Und gleichzeitig konnte er auch klar den abgesteckten Weg sehen, auf dem Stresemann Deutschland führen will, — zäh, aber mit dem Glauben an den Sieg. Gleich im Eingange, nachdem er seiner Befriedigung über die Rheinlandräumung Ausdruck gegeben hatte, erinnerte Stresemann daran, daß noch das Saargebiet von Frankreich besetzt sei, und wandte sich an den Völkerbund, die deutsch-französischen Verhandlungen, die im Gange seien, moralisch zu unterstützen, natürlich in einem für Deutschland günstigen Sinne. Deutschland hält sich an eine bestimmte Reihenfolge seiner Forderungen: nach dem Rheinland das Saargebiet und nach diesem? Das werden wir im nächsten Jahre erfahren.

Darauf nahm Stresemann sich zwei beliebte Steckenpferde der deutschen Politik vor, nämlich die Abrüstung und die Minderheiten. Deutschland will den Pazifismus und gleichzeitig auch die Frage der Abrüstung ad absurdum führen. Es riskiert dabei nichts; denn schon jetzt wird es niemand abrüsten, da es dem Schein nach bereits abgerüstet sei. Dagegen können große Eventualitäten eintreten: entweder wird die Abrüstung verwirklicht und erstreckt sich dann auf alle Nachbarn des Reiches, oder die ganze Sache zeigt sich als undurchführbar, und dann wird Deutschland erklären, daß es wieder aufrüsten könne, da seine Abrüstung durch die allgemeine Abrüstung bedingt sei.

Was die Minderheiten anlangt, so drückte Stresemann in erster Linie seine Freude über das unglängst abgeänderte Verfahren aus. Er betrachtet dies als eine große Besserung der Minderheiten-Angelegenheit. Doch entgegen der Ansicht, wie sie bei uns in der Presse zutage trat, betrachtet er diese Änderungen nicht als endgültig; im Gegenteil: er kündigt schon jetzt seinen Rückgriff auf das Projekt an, eine besondere Minderheiten-Kommission ins Leben zu rufen. Wir sehen also, daß sich Deutschland auch in dieser Frage in der Offensive befindet, die von uns durchaus nicht gehemmt worden ist. Deutschland tritt jetzt schon als Anwalt des Gesamtkomplexes der Minderheitenfragen auf.

Außerdem unterstützte Stresemann den Vorschlag Hendersons über die Anpassung des Völkerbundpaktes an den Kelloggpakt und den Vorschlag Briands auf Schaffung einer europäischen Föderation. Hier sei eine kleine Bemerkung gemacht. Hinter diesem Vorschlag steht die Großindustrie, die die Zollbarrieren aufheben will. Der eigentliche Urheber des Vorschlags ist auf französischer Seite Herr Loucheur. Schon im Jahre 1921 hat dieser Franzose mit Rathenau ein Wirtschaftsabkommen geschlossen; später berief er in Genf eine Wirtschaftskonferenz ein, die indessen zu nichts führte. Heute gab er seiner fixen Idee die Form der Vereinigten Staaten von Europa. Stresemann steht in näheren Beziehungen zur deutschen Großindustrie. Seinen Beitritt zu dem Vorschlag Briands und Loucheurs erklärte er in bezeichnenden Wendungen.

Er beklagte nämlich die Lage des Nachkriegseuropa und unterzog sie einer Kritik. Er bemerkte indessen, er wolle diese Lage nicht vom politischen Gesichtspunkte aus kritisieren, denn der sei bekannt, er habe nur den wirtschaftlichen Standpunkt im Auge. Nach seiner Ansicht hemmen die neuen Staaten, die neuen Industrien und die neuen Grenzen die wirtschaftliche Entwicklung Europas. Im Munde des Herrn Stresemann ist diese Erwägung bezeichnend. Soll sie ein konkretes Vorgehen in der Zukunft ankündigen?

Es ist klar, daß Herr Stresemann schon jetzt die Stimmung gegen die gegenwärtige Lage bearbeitet. Er tut dies geschickt auf wirtschaftlichem Gebiete. Gleichzeitig hat auch Waldemaras, der sich mit Berlin im Kontakt befindet, die Völkerbundversammlung versichert, daß es in Osteuropa nichts von Dauer gebe. Wie schon gesagt, ist dies vorerst nur eine Barbeitung der Stimmung. Aber man sieht daraus, daß Herr Stresemann vielleicht der einzige Diplomat in Genf ist, der weiß, was er will. Der Pazifismus ist für ihn ein prächtiges Terrain für Spiel und Kampf. Und weiß Herr Briand wohl, wozu der Gedanke der Föderation Europas führen kann? Weiß Herr Henderson, wo noch sein Mystizismus endigen kann? Weiß er auch, was Polen tun soll, dem Schwankungen und Zerwürfnisse nicht fremd sind, die sich aus der absurden inneren Lage und aus der Zwiespältigkeit der Außenpolitik ergeben?"

*

Was Polen tun sollte? Es sollte sich nicht von berufsmäßigen Hetzern, die aus jedem Sinn einen Unsinn herauslesen, in eine Angstpsychose hineinreißen lassen, die gefährlich ist. Glaubt denn der „Kurjer Poznański" im Ernst an seine Kassandrarufe? Hielte er Stresemann wirklich für den größten Diplomaten unserer Tage und vertraute er ernsthaft auf die Folgerichtigkeit der reichsdeutschen Politik, würde er dann nicht mit den Deutschen sänftiglicher umgehen? Und wenn er es trotz solcher Erkenntnis bei seiner deutschfeindlichen Politik bewenden ließe, wäre er dann nicht ein Verbrecher an Staat und Volk?



Außenpolitischer Vorstoß der deutschen Rechtsgruppen.

Gegen Kriegsschuldthese und Tributplan.

Der **Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren** erließ am Donnerstag morgen in der ihm nahestehenden Presse folgende Erklärung:

Die Vorbereitungen für das Volksbegehren gegen die Versklavung des deutschen Volkes sind abgeschlossen. Dem Volksbegehren ist ein **Gesetzentwurf** zugrunde gelegt, der grundsätzliche außenpolitische Forderungen enthält.

Die außenpolitischen Forderungen des Reichsausschusses fußen auf der Tatsache, **daß Deutschland nicht die Schuld am Kriege trägt.** Die Anerkennung dieser Tatsache durch die Mächte, die das Diktat von Versailles unterzeichnet haben, kann und wird erreicht werden. Die Befreiung Deutschlands von dem Vorwurf der Kriegsschuld muß die Grundlage der deutschen Außenpolitik sein.

Auf diesem Grundgesetz bauen sich folgende

außenpolitische Ziele

auf:

Es gilt, unter Abkehr von dem bisher geübten Verfahren eine Regelung der Reparationsfrage zu erreichen, die unter voller Anrechnung aller von Deutschland bereits durchgeführten Leistungen im Einklang mit der tatsächlichen deutschen Leistungsfähigkeit steht. **Voraussetzung für eine wirkliche „Liquidierung des Krieges" ist die Anerkennung der deutschen Lebensnotwendigkeiten.**

Zu ihnen gehört die Wiederherstellung des für das deutsche Volk lebensnotwendigen Raumes. Dies bedeutet, daß insbesondere

Rheinland und Saargebiet,

befreit von allen die deutsche Souveränität irgendwie beeinträchtigenden Sonderbestimmungen, unbelastet wieder zum Reiche kommen. Zu den deutschen Lebensnotwendigkeiten gehört ferner der selbst in Versailles vorgesehene

Rüstungsausgleich

zwischen dem entwaffneten Deutschland und den zur See, zu Lande und in der Luftwaffe aufgerüsteten europäischen Mächten.

Als erster Schritt zu der Erreichung dieser außenpolitischen Ziele soll das mit dem Gesetzentwurf näher gekennzeichnete

Volksbegehren

dienen. Der Reichsausschuß beschreitet diesen Weg in voller Erkenntnis der Unzulänglichkeit der Bestimmungen über das Volksbegehren und der Möglichkeiten, die die Verfassung und die Ausführungsbestimmungen den Verwaltungsbehörden zur Verfälschung des Volkswillens geben. **Die dem Reichsausschuß angeschlossenen Parteien werden gleichzeitig im Reichstag bei der Beratung der für die Haager Vereinbarungen notwendigen Gesetze die Aussetzung der Verkündung dieser Gesetze beantragen.** Sie kann mit einem Drittel der Reichstagsstimmen beschlossen werden. Neben dieser auf Artikel 72 der Reichsverfassung gestützten Maßnahme wird der Reichsausschuß dem Reichsminister des Innern den für das Volksbegehren ausgearbeiteten selbständigen Gesetzentwurf einreichen. Dieser Gesetzentwurf mußte in Form und Inhalt die augenblickliche völkerrechtliche Lage Deutschlands berücksichtigen und sich den staatsrechtlichen Bestimmungen über ein Volksbegehren anpassen.

In der Forderung des Paragraphen 1 des Entwurfs ist **das Grundgesetz der künftigen deutschen Außenpolitik** ausgesprochen. Die Reichsregierung wird darin verpflichtet, in feierlicher Form den auswärtigen Mächten zu erklären, **daß das erzwungene Kriegsschuldanerkenntnis völkerrechtlich unverbindlich ist.**

In Paragraph 2 des Entwurfs wird von der Reichsregierung gefordert, daß sie nach diesem ersten förmlichen Akt mit allen Mitteln eine **Beseitigung des Kriegsschuldanerkenntnisses** zu betreiben hat. Um neue Sanktionen, insbesondere die Wiederbesetzung deutschen Bodens, unmöglich zu machen, soll ferner die **Aufhebung der Artikel 429 und 430 des Versailler Vertrages** (die von der Rheinland-Besatzung handeln. D. R.) erreicht werden.

Es folgt die Forderung, daß der Rechtsanspruch Deutschlands auf **bedingungslose Räumung** der besetzten Gebiete anerkannt wird, und daß die im Haag daran geknüpften Verpflichtungen Deutschlands fallen.

Der Paragraph 3 des Gesetzentwurfs soll **die Annahme des Pariser Tributplanes verhindern.** Es wird ausdrücklich festgestellt, daß die Reichsregierung neue Lasten und Verpflichtungen, die auf dem Kriegsschuldanerkenntnis beruhen, **nicht übernehmen darf, und daß zu diesen neuen Lasten** auch die auf dem Pariser Tributplan fußenden Verpflichtungen gehören.

Um diese Forderung des Gesetzentwurfes gegen parlamentarische Manöver zu sichern, enthält der Entwurf eine **Strafbestimmung**, nach der diejenigen verantwortlichen Minister und Bevollmächtigten des Deutschen Reiches sich des Landesverrats schuldig machen, die entgegen den Bestimmungen des Gesetzentwurfes neue, auf dem Kriegsschuldanerkenntnis beruhende Lasten und Verpflichtungen übernehmen. **Der Gesetzentwurf ist die Einleitung zu der vom Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren erstrebten völligen Umstellung der deutschen Außenpolitik."**

Der dem Volksbegehren zugrunde zu legende

Gesetzentwurf

hat folgenden Wortlaut:

Gesetz gegen die Versklavung des deutschen Volkes.

§ 1.

Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erzwungene Kriegsschuldanerkenntnis des Versailler Vertrages der geschichtlichen Wahrheit widerspricht, auf falschen Voraussetzungen beruht und völkerrechtlich unverbindlich ist.

§ 2.

Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken, daß das Kriegsschuldanerkenntnis des Art. 231 sowie die Art. 429 und 430 des Versailler Vertrages förmlich außer Kraft gesetzt werden.

Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete nunmehr unverzüglich und bedingungslos sowie unter Ausschluß jeder Kontrolle über deutsches Gebiet geräumt werden, unabhängig von Annahme oder Ablehnung der Beschlüsse der Haager Konferenz.

§ 3.

Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen neue Lasten und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldanerkenntnis beruhen.

Hierunter fallen auch die Lasten und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorschläge der Pariser Sachverständigen und nach den daraus hervorgehenden Vereinbarungen von Deutschland übernommen werden sollen.

§ 4.

Reichskanzler und Reichsminister sowie Bevollmächtigte des Deutschen Reiches, die entgegen der Vorschrift des § 3 Verträge mit auswärtigen Mächten zeichnen, unterliegen den im § 92 Nr. 3 St. G. B. vorgesehenen Strafen.

§ 5.

Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

Reichslandbund und Reichsregierung.

In der Mittwoch-Sitzung des Bundesvorstandes des Reichslandbundes wurde folgende Entschließung gefaßt:

„Der Bundesvorstand des Reichslandbundes verfolgt mit größter Sorge die bedrohliche Preisentwicklung an den landwirtschaftlichen Produktenmärkten und die sich daraus und aus der anhaltenden Dürre ergebenden Gefahren für die Aufrechterhaltung einer geordneten Betriebsführung.

Angesichts dieser Lage kann der Bundesvorstand der Reichsregierung den ernsten Vorwurf mangelnder Initiative nicht ersparen. **Die Erbitterung in der Landbevölkerung ist außerordentlich gewachsen, und es wird den besonnenen Elementen angesichts der Untätigkeit der berufenen amtlichen Stellen immer schwerer, die erregten Gemüter zu beruhigen.**

Der Bundesvorstand stellt sich einmütig hinter das Schreiben der Reichsbauernfront vom 8. September 1929 und fordert von dem Herrn Reichsernährungsminister zunächst die schleunige Einberufung des Handelspolitischen Ausschusses zur Verwirklichung der von der Reichsbauernfront aufgestellten Sofortmaßnahmen."

*

Erregung der Pfälzer Bauernschaft.

Wie die Scherl-Presse aus München berichtet, hat die gespannte Stimmung, die sich seit geraumer Zeit in der deutschen Bauernschaft bemerkbar macht, nunmehr auch auf die bayrische Pfalz übergegriffen. In Kirchheimbolanken hat am Mittwoch, dem 11. d. M., eine Versammlung **der Vereinigten Pfälzer Bauernschaft** stattgefunden, in der die Führer der Bewegung folgende Entschließung gefaßt haben:

„Die Mitglieder der Vereinigten Pfälzer Bauernschaft beantragen, bei der Geschäftsführung zu veranlassen, daß innerhalb drei Wochen in Mannheim eine große Bauernversammlung einberufen werde für die Bauernvereinigungen der Pfalz, Badens, Württembergs und Hessens, um entsprechende Richtlinien zum Schutze der Landwirtschaft zu treffen. Diese Richtlinien sollen unmittelbar in Kraft gesetzt werden und **die Form eines Ultimatums an die Regierung** erhalten. Die Minister Dietrich, Stresemann und Hilferding haben bei dieser Demonstration zu erscheinen und sich persönlich zu verantworten. Jede Bauernvereinigung wird drei Mitglieder ernennen, die die Vorbesprechungen für die Richtlinien aufnehmen."

In einer weiteren Versammlung der vereinigten Bauern aus den Bezirken Kusel, Lauterecken und Wolfstein machte man sich diesen Beschluß vollkommen zu eigen.

Englands Mandatssorgen.

London, 10. September. (Eigene Drahtmeldung.) „Daily Mail" fordert, daß England nicht nur dem Palästina-Mandat, sondern auch dem Mandat über Mesopotamien entsagen sollte. Auf diese Weise würde das Geld für die Unterhaltung der kostspieligen Verwaltung in Palästina und die noch kostspieligeren Militärabteilungen für die Verbesserung der Lage auf einigen Gebieten der englischen Industrie verwandt werden können. Diesem Standpunkt widersetzte sich die englische Presse in Indien, die hervorhebt, daß ein Verzicht Englands auf diese Mandate gleichbedeutend mit einer Belassung Indiens in einer Lage ohne Ausweg sei.

Eine arabische Föderation.

London, 10. September. (PAT) „Daily Mail" veröffentlicht eine Unterredung ihres Korrespondenten mit dem Führer der Araber in Palästina El Hussein. Dieser erklärte, daß der Friede in Palästina so lange nicht verwirklicht werden könnte, als die Juden die Klagemauer verlangen werden, die für die Araber ein heiliger Ort sei. Die Araber streben nach einer arabischen Föderation, die Arabien, den Irak, Syrien (die PAT glaubt, es handelt sich um Siam! D. Red.) und Palästina umfassen soll.

Kleine Rundschau.

* **„Graf Zeppelin" wieder gelandet.** Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, ist das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Donnerstag abend gegen 18 Uhr wieder glatt von seiner Deutschlandfahrt gelandet.

* **Großfeuer auf der Germania-Werft.** Kiel, 12. September. Auf der Friedrich-Krupp-Germania-Werft brach heute nachmittag gegen 5 Uhr in der Maschinenhalle ein Brand aus, der einen bedrohlichen Umfang annahm. Das Feuer ist in einer der unmittelbar am Hafen gelegenen großen Hallen, in der sich der Prüfstand für die Motoren befindet, zum Ausbruch gekommen. Es legte die Halle völlig in Asche. Auch ein unmittelbar an der Brandstätte stehender, wohl 20 Meter hoher Kran hatte in seinen Holzteilen Feuer gefangen. Feuerwehrleute lösten hier die Balken von dem Eisengerüst und warfen sie, brennenden Fackeln gleich, in das Wasser, wo sie zischend versanken. Über die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Von Werftangehörigen wird die Vermutung ausgesprochen, daß es sich um Kurzschluß handelt.

Wahlmanöver.

In unserem Artikel über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in Bromberg hatten wir in der Nr. 209 vom 12. September auf Grund eines im „Dziennik Bydgoski" erschienenen Wahlaufrufs, der von der „Christlichen Demokratie", der „Nationalen Arbeiterpartei" und dem „Mittelstand" gezeichnet war — wobei für jede dieser drei Gruppen mehrere Personen mit ihren Namen einstanden — berichtet, daß sich diese drei Gruppen zusammengeschlossen hätten, um sich auch in der nächsten Stadtverordnetenversammlung die Mehrheit zu sichern. Wie sich nachträglich herausstellt, war unsere Angabe bezüglich der Teilnahme des „Mittelstandes" an dieser Vereinigung insofern nicht korrekt, als die unter dem Namen „Mittelstandsvereinigung" (Zjednoczenie Stanu Średniego) in unserem Stadtparlament bekannte Parteigruppe mit dem Aufruf im „Dziennik Bydgoski" nichts zu tun hat. Wie uns von dieser städtischen Parteigruppe mitgeteilt wird, handelte es sich bei der Zeichnung des erwähnten Aufrufs im „Dziennik Bydgoski" auch durch den „Mittelstand" (Stan Średni) um ein übles Wahlmanöver, wobei dessen Urhebern der allzu allgemein gehaltene Name „Mittelstand" zu statten gekommen ist. Der Aufruf im Dziennik ist nur vom „Mittelstand" (als dessen Repräsentant sich schließlich jeder zweite Bürger bezeichnen kann) und nicht von der „Vereinigung des Mittelstandes" gezeichnet, sodaß man den Urhebern formell nicht einmal eine Fälschung vorwerfen kann. Aber es ist gar keine Frage, daß sie bei den Lesern die Täuschung hervorrufen wollten, es handle sich bei der neuen Vereinigung, die sich übrigens „Christlich-nationale Arbeitsvereinigung" (Narodowe Chrześciańskie Zjednoczenie Pracy) nennt, um eine Beteiligung der bisherigen Stadtverordnetengruppe „Vereinigung des Mittelstandes". Diese Gruppe will aber, wie sie uns in dem schon erwähnten Schreiben mitteilt, weder vom „Dziennik" noch von der neuen von ihm patronisierten Gruppe etwas wissen; sie tritt vielmehr unter eigener Flagge in den Wahlkampf.

Wir nehmen von dem Vorgang nur deshalb Akt, weil er zeigt, mit welchen Mitteln manche Leute politische Geschäfte machen wollen. Für uns Deutsche gilt die Parole: Zusammenschluß aller Wahlfähigen auf die

Liste 6.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 211.

Bromberg, Sonnabend den 14. September 1929.

Pommerellen.

13. September.

Graudenz (Grudziądz).

× **Verpachtung von Gemeindeobjekten.** Die Dorfgemeinde Gr. Leistenau (Lisnowo) verpachtet am Donnerstag, 19. September, nachmittags 1 Uhr, im Winklerschen Gasthause ihr gehöriges Eigentum, wie ein Gebäude, Acker und Wiese. Pachtbedingungen können beim Gemeindevorsteher eingesehen werden. *

× **Eine Zählung der landwirtschaftlichen Maschinen** läßt der Starost des Landkreises Graudenz in seinem Amtsbereich zurzeit vornehmen. Die Gemeinde- und Gutsvorsteher haben entsprechende Fragebogen dem Starostwo ausgefüllt einzureichen. *

× **Über den mangelhaften Zustand der Neudorferstraße** (Nowowiejska) in unserem Nachbardorfe Kl. Tarpen (M. Tarpno) haben, wie erinnerlich, dortige Anwohner des öfteren Beschwerde geführt. Insbesondere wünschte man ihre Pflasterung. Nunmehr wird diesem Verlangen Genüge getan werden, da in Kürze an die Pflasterarbeiten herangetreten werden soll. Mit der Heranfuhr des Steinmaterials ist bereits begonnen worden. *

× **Elektrische Stromstörungen** infolge Blitzeinschlags traten bei dem außerordentlich heftigen Gewitter am Donnerstag voriger Woche im Landkreise Graudenz ein. Roggenhausen (Rogóźno), Rehden (Radzyn), Lessen (Łasin) und eine erhebliche Anzahl weiterer Ortschaften waren ohne Strom und Licht. So zahlreich waren die Beschädigungen in den elektrischen Leitungen, daß ihre Ausbesserung bedeutend längere Zeit erforderte, als z. B. in Graudenz, wo ebenfalls infolge Blitzschlags in das Leitungsnetz außerhalb der Stadt in der Zentrale ein Schalter und ein Isolator verbrannten, was eine etwa ¼stündige Unterbrechung in der Stromzuführung zur Folge hatte. In Strombezieherkreisen ist häufig die Meinung anzutreffen, daß ungenügende Aufsicht oder mangelnde Sorgfalt der Verwaltung an solchen Störungen schuld sei. Das trifft aber keineswegs zu, da derartige Betriebsunterbrechungen, die durch höhere Gewalt verursacht werden, sich weder voraussehen noch vermeiden lassen. *

× **Auf Messingtürklinken** sehen es zurzeit einige Diebsgesellen ab, die sich wahrscheinlich zu einer „Genossenschaft" zusammengetan haben. Nachdem bereits am Mittwoch der Polizeibericht einen solchen Fall mitgeteilt hatte, waren am Donnerstag sogar drei weitere Türklinkendiebstähle zu verzeichnen, und zwar bei Stanisław Dybek, Kl. Mühlenstr. (M. Młyńska) 6, ferner bei Emma Naß, Unterthornerstr. (Toruńska) 4, und bei Wiktor Krobski, Ventzkistraße (Venckiego) 15. Die zunehmende Zahl dieser Art Diebereien mahnt dazu, auf irgendwie verdächtig erscheinende fremde Individuen, die sich auf Treppen und Fluren aufhalten, schärfer Obacht zu geben. *

× **Sein Fahrrad eingebüßt** hat durch Diebstahl Elektrotechniker Josef Kapernik, Pohlmannstraße (Mickiewicza) Nr. 5. Weitere Diebstähle wurden bei Bronisława Kęsikowska, Fischerstraße (Rybacki) 9, verübt, der man einen Trauring im Werte von 30 Złoty entwendete, sowie bei Alexander Zakrzewski, Lindenstraße (Lipowa) 55, dem bisher unermittelte Langfinger einen eisernen Ofen und einen Tisch aus der Wohnung holten, und bei Josef Wisniewski, Lindenstraße (Lipowa) 7, dem Wäschestücke und ein Paar Schuhe im Gesamtwerte von 100 Złoty fortgenommen wurden. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die erste Sitzung der neugewählten Stadtverordnetenversammlung** fand am Mittwoch nachmittag statt und war der Wahl der Vorsteher und der Ausschüsse gewidmet. Der Stadtpräsident, der an der Spitze des gesamten Magistrats erschienen war, vereidigte die neuen Stadtväter durch Handschlag und übertrug sodann den Vorsitz dem ältesten Stadtverordneten, Herrn Jakób Sulecki. Die nach kurzer Besprechungspause vorgenommenen Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Zum Stadtverordnetenvorsteher wurde Rechtsanwalt Stefan Michałek (früher Stadtpräsident von Thorn) gewählt, zu seinem Stellvertreter Ingenieur Grabowski. Der Schriftführerposten wurde dem Magistratsbeamten Klemp übertragen, der ihn auch schon früher zur Zufriedenheit geführt hatte. Sodann wurden die Ausschüsse gewählt; in den Verwaltungsausschuß die Herren: Pławski, Dr. Steinborn, Musioł, Doehn (Deutsche Fraktion), Dybowski, Augustyniak, Gosliński und Makowski und in den Finanzausschuß die Herren: Antczak, Witkowski, Wiencek, Rundt (Deutsche Fraktion), Kołek, Maćkowiak und Stefanowicz. Es ist zu begrüßen, daß auch unsere deutsche Fraktion in den wichtigsten Kommissionen vertreten ist. * *

* **Das 50jährige Geschäftsjubiläum** feierte die Firma C. Kling, Kürschner und Mützenmacher, in Thorn, Breitestraße (Szeroka) 7. Zahlreiche Gratulationen wurden der Jubelfirma aus Geschäfts- und Freundeskreisen zuteil. * *

v. **In dem Unterschlagungsprozeß** wurden weitere Zeugen vernommen. Oberstleutnant Tyszewicz berichtet über die Elektrifikation des Schießplatzes und bestätigt seine Meldung an das Armeekommando VIII vom 19. Mai 1927. Ähnliches sagt der Zeuge Oberst Hulanicki aus. Die Installationsarbeiten des Schießplatzes wurden, da sie schon mehrere Jahre dauerten, und man keine Fortschritte sah, abgebrochen. Der Zeuge Różański sagt aus, daß die Arbeiten, die die Firma Chmielewski (Mitinhaber Brzoza-Brzezina) für die Militärbehörde ausgeführt hat, betrügerisch und nicht fachmännisch waren. Der Zeuge Ingenieur Wysocki (späterer Teilhaber der Firma „Energja") bringt noch sehr „schmutzige Geschäfte" zur Sprache. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum für die ausgeführten Arbeiten mehr gezahlt als verlangt wurde, wissen die Angeklagten nicht zu antworten. Auch die Zeugen Lisomski, Wardulinski und Mosler sagen sehr zu Ungunsten der Angeklagten aus. * *

‡ **Feuer.** In der Nacht zum Donnerstag wurde die Feuerwehr gegen 3.40 Uhr nach der Pastorstraße (ul. Derdowskiego) Nr. 6 gerufen. In dem dort stehenden Schuppen befindet sich die Metallgießerei von Żak, in der in dieser Nacht bis 2 Uhr gearbeitet worden war. Vermutlich durch ein überhitztes eisernes Ofenrohr war ein Teil des Schuppens in Brand geraten. Nach einer Arbeit von 45 Minuten war jede Gefahr beseitigt. Um 5.10 Uhr kehrte die Wehr ins Depot zurück. * *

‡ **Lampenstreik.** Mittwoch abend versagten in einem großen Teil der Innenstadt die Straßen-Gaslaternen, die bekanntlich durch Fernwerk gezündet und gelöscht werden. Mehrere Monteurtrupps der Gaswerke mußten sich, mit langen Leitern bewaffnet, auf den Weg machen, um die Schäden zu beheben. — Auch die Turmuhr der Neustädtischen Kirche, über dem Hauptportal, hat seit einigen Tagen des Abends keine Beleuchtung mehr, während die anderen Zifferblätter beleuchtet sind. Dem Übel sollte schleunigst abgeholfen werden. * *

t **Schwer bestohlen** wurde auf dem Hauptbahnhof (Toruń-Przedmiejcie) eine Dame, Regina Żydkiewicz aus Borysław (Kleinpolen). Aus ihrer Handtasche wurde ihr von einem unerkannt entkommenen Täter, der zweifellos genau orientiert gewesen sein muß, eine kleine Kassette geraubt, in der sich ein Paar Ohrringe mit zwei großen achtkarätigen Brillanten, eingefaßt mit kleineren Brillanten, befanden. Ferner fielen dem frechen Diebe ein Armband mit fünfzehn großen Brillanten, eine goldene Lorgnette mit Schildpattgriff und andere wertvolle Kleinigkeiten zur Beute. Die Polizei hat eine energische Fahndung eingeleitet. * *

‡ **Aufgedeckte Diebstähle.** In der Person des Zygmunt Kędzieja aus Thorn konnte die Polizei den Dieb verhaften, auf dessen Konto zwei Einbruchsdiebstähle zum Schaden der Firma Polcermik und der Szkoła Rodz. Wojskowej im. Marszałka Piłsudskiego zu setzen sind. * *

ef **Briesen** (Wąbrzeźno), 12. September. Die Ernte ist im hiesigen Kreise nunmehr restlos beendet. Überall hat man bereits mit dem Saatpflügen begonnen, stellenweise wird sogar schon gesät. Probedrusch hat ergeben, daß das Winterkorn nur mittelmäßig schüttet, namentlich Roggen liefert nur geringe Erträge.

* **Aus dem Kreise Culm** (Chełmno), 12. September. Infolge Funkenflugs aus der Lokomobile beim Getreidedreschen entstand am Montag dieser Woche auf der Besitzung der Gebrüder Franz in Schönsee (Sosnówka) Feuer, durch welches Wirtschaftsgebäude und Wohnhaus in Asche gelegt wurden. Erntevorräte und landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt. Der Schaden wird auf etwa 150 000 Złoty berechnet.

ef **Goßlershausen** (Jabłonowo), 12. September. Wie bekanntgegeben wird, findet am 17. d. M. hierselbst ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

h. **Löbau** (Lubawa), 12. September. Ein Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum vergangenen Mittwoch in der Wohnung des Professors Pasierb verübt worden. Den Tätern fielen Anzüge und Wertsachen im Werte von über 2000 Złoty in die Hände. Die Diebe, die noch unbekannt sind, müssen mit den Wohnungsverhältnissen genau Bescheid gewußt haben, denn sie operierten in den Zimmern nach der Straßenseite gelegen, während die Familie P. in einem Zimmer nach dem Gehöft zu schlief. Der Einbruch hat nachts zwischen 12 und 2 Uhr stattgefunden, und zwar durch die Veranda, wie die Abdrücke der Schuhe zeigen. Die Türe ist mittels Nachschlüssel oder Dietrich geöffnet worden. — Ein Diebstahl wurde beim Cafébesitzer Roman Bloch ausgeführt. Die noch nicht ermittelten Diebe erbeuteten zwei Pelze.

÷ **Neustadt** (Wejherowo), 12. September. Die staatliche Oberförsterei Góra bei Neustadt verkauft im Wege öffentlicher Versteigerung am 16. d.M. im Lokale Kohnke in Góra Nutz- und Brennholz aus den Schutzbezirken Góra, Piasnitz und Domatau gegen sogleiche Barzahlung. Beginn 9 Uhr vormittags.

* **Putzig** (Puck), 11. September. Die deutsche Liste annulliert. Die Wahlkommission hat nach Ablauf des endgültigen Termins für die Einbringung der Wahllisten die Feststellung gemacht, daß nachstehende Wahllisten eingereicht worden sind: Bürgerliche Liste mit Fr. Krzebietka und Bruno Błaszka. Arbeiter-Liste mit Hnzuke und Grabowski, die sogenannte „Krause-Liste" mit Czesław Krause und Karl Busch, sowie die Deutsche Liste mit Brandke und Völkner als Spitzenkandidaten. Die Deutsche Liste wurde jedoch, angeblich, weil Originalunterschriften fehlten, annulliert.

x. **Zempelburg** (Sępólno), 12. September. Die Gartendiebstähle in unserem Ort nehmen in letzter Zeit immer mehr überhand. So wurden unlängst mehreren hiesigen Besitzern nachts Gurken, Kürbisse und anderes Gemüse gestohlen, ohne daß es gelungen ist, der Diebe habhaft zu werden. Auch Diebstähle von Federvieh sind an der Tagesordnung und werden mit einer unerhörten Dreistigkeit sogar am Tage ausgeführt, wovon nachstehender Fall ein beredtes Zeugnis ablegt. Als der Kaufmann Olynski hier kürzlich gegen 6 Uhr früh sich nach seinem in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Speicher begab, begegnete ihm ein Mann, der einen gefüllten Sack bei sich trug und über das an seinen Speicher angrenzende Feld nach der Stadt zu ging. An seinem an diesen Speicher angrenzenden Federviehstall angelangt, machte der Kaufmann die Wahrnehmung, daß vor demselben eine Menge Federn lagen. Von einem in der Nähe wohnenden Bahnbeamten erfuhr er dann, daß ein Dieb, dessen Namen er kannte, seinen Hund in das untere Ausgangsloch der Stalltür hineingelassen hatte, um auf diese Weise die Hühner herauszutreiben, die er gleich im Sack einfing. Sofort angestellte Recherchen bei einem hiesigen „Abnehmer" ergaben die Richtigkeit dieser Darstellung, denn bis auf vier Tiere erhielt O. von dem dort anwesenden Spitzbuben sein Eigentum wieder. Letzterer wird sich auf die sofort erfolgte Anzeige vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 12. September. Anschläge auf Eisenbahnzüge. An einem der letzten Abende wurde ein Personenzug ganz in der Nähe von Warschau mit Steinen beworfen, wobei zwei Reisende schwer und zwei leicht verletzt wurden. Etwa um die gleiche Zeit entging ein anderer Personenzug bei Otwock nur mit knapper Not einem Unglück. Unbekannte Täter hatten einen schweren Stein auf die Schienen gewälzt, der jedoch im letzten Augenblick vom Zugführer bemerkt wurde. Infolge scharfen Bremsens wurden einige Wagen beschädigt.

* **Wilna**, 12. September. Ein Wolf von einem Auto überfahren. Wie stark die Wolfsplage im Wilna-Gebiet ist, beweist folgender Vorfall: Der Starost von Dzisnien geriet bei einer Nachtfahrt durch den Wald auf ein Rudel von Wölfen. Während die Wölfe vor dem blendenden Licht der Autoreflektoren flüchteten, blieb eines der Tiere stehen und wurde überfahren.

* **Lida**, 12. September. Zwei Flugzeuge abgestürzt sind im hiesigen Kreise. In beiden Fällen wurden die Flugzeuge zertrümmert, während Führer und Begleiter mit heiler Haut davonkamen.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

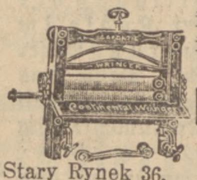
* **Bussin**, 12. September. Ein Gehöft versinkt. Der Landwirt Heinz in Bussin ließ, um besseres Trinkwasser zu bekommen, seinen dicht am Wohnhaus liegenden Brunnen vertiefen. In 14 Meter Tiefe und nach Durchbohrung einer starken Tonschicht stieß der Brunnenbauer auf eine starke Wasserader. Sprudelartig dringt das Wasser aus dem Bohrloch. Große Massen Ton sind durch den Wasserdruck mit herausgeschleudert. Stellenweise liegt der Ton meterhoch auf dem Hofe. Durch diese Unterhöhlung gibt der Boden unter dem Druck der Gebäude nach und sinkt ein. Wohnhaus und Stall weisen schon starke Risse, in die man bequem die Hand stecken kann, auf, und mußten geräumt werden. Alle Versuche, das Wasser zu dämmen, sind fehlgeschlagen.

* **Pyritz**, 12. September. Germanische Grabstätte freigelegt. In der Sandgrube des Bauernhofbesitzers Riens in Repenow wurde ein menschliches Skelett freigelegt, das in etwa 50 Zentimeter Tiefe gebettet war. Neben dem Skelett wurden ein Halsring aus Silberdraht



Thorn.

Wäschewringer



in Eisen- u. Holzgestellen in Walzenlängen bis 45 cm empfehlen 10515

Falarski & Radaike
Toruń
Stary Rynek 36. Tel. 561. Szeroka 44.

Zuschneiden sämtl. Damengard. zu erl. b. **Bartz**, Różana 5, Eing. Bäckerstr. 11672

Raps, Rübsen Senf und Mohn kauft dauernd 11453 „Olejarnia", Toruń, Grudziądzka 13/15. Telef. 170.

Herzliche Einladung zu einer
Abend-Singwoche in Thorn
vom 16. bis 21. September.
Auskunft und Anmeldung in der Buchhandlung Westphal. 11675

Kaufe weiße 11671 **Bordeauxflaschen.** E. Szyminski, Różana 1. Telefon 16.

Suche von sofort 11670 **einen Melker.** Neubauer, Wielka Zławieś, powiat Toruń.

Verein der Kunstfreunde
in Toruń und Umgegend T. z.
Sonnabend, den 14. d. Mts., abends pünktlich 8 Uhr im „Deutschen Heim":
Konzert
des bekannten Geigenvirtuosen
Prof. Georg Kulenkampff
Am Flügel: **Wolfgang Rosé.**
Eintrittskarten zu 10.—, 8.—, 6.—, 3.50, 2.50 u. 1.— zł bei Kuntze & Kittler, Toruń, Żeglarska 21, Fernsprecher Nr. 10. Musikfreunde, die für die diesjährige Konzertfolge noch nicht abonniert haben, werden gebeten, dies umgehend nachzuholen. 11518

Lehrling m. guter Schulbildung für unser Kontor zum baldigen Antritt 11628 **gesucht.** **Młyn Lubicki** Toruń, Kopernika 14.

Suche ein **Mädchen** und einen **Knecht** **Paul Moede**, Górsk, pow. Toruń. 11560

11561 **Laden mit Wohnung** von sofort zu vermiet. Mickiewicza 114 (Hauswirt)

Graudenz.

Dank!
Allen denen, die zu dem schönen Gelingen unser. **Gemeinde-Gartenfestes** durch ihre fleißige Mithilfe od. reichlichen Spenden beigetragen haben, sodaß auch ein erfreulich. Ertrag f. uns. Armen herausgekomm. ist, sagen wir unsern herzlichsten Dank. 11685
Die evangelische Frauenhilfe Graudenz.

Spezialist f. moderne Damen-Haarschnitte
Ia Ondulation
Kopf- u. Gesichtsmass., Kopfwäsche
Damen- u. Herrenfris.
A. Orlikowski,
Ogrodowa 3, am Fischmarkt. 10995

Gold- u. Silbermünzen auch Bernstein kauft 11093 **Paul Wodzak**, Uhrmacher, Toruńska 5.

Wirtin evgl., f. städt. frauenlos. Haush. z. 1. Oktbr. ges. Besitzertcht. bevorzugt. Bei zufriedenst. Leistg. spät. Heir. n. ausgeschl. Off. u. A. 11667 an die Geschäftsst. A. Kriedte, Grudziądz, einzureich.

mit einem verbreiterten Verschluß und zwei bronzene Fibeln gefunden. Weiter wurde eine Herdgrube aus wendischer Zeit entdeckt, die eine Tiefe von 80 Zentimetern hat und mit einer 10 Zentimeter starken Lehmwand versehen ist. In der Grube befanden sich zerbrochene irdene Gefäße, angebrannte Knochen und geschwärzte Feldsteine. Die Scherben weisen Wellenlinien und eingestochene Punktreihen als Verzierung auf. Das Skelett stammt etwa aus der Zeit 200 n. Chr. Geburt und ist den Germanen zuzuschreiben. Die Herdgrube ist etwa 800 bis 900 n. Chr. benutzt worden. Sämtliche Gegenstände sind dem Heimatmuseum in Pyritz überliefert worden.

* **Natzebur,** 11. September. Einem schrecklichen Unglücksfall fiel der Kuhfütterer Pichowski aus Abbau Prechlau zum Opfer. Pichowski befand sich mit der Herde des Besitzers Altfeld auf der Weide. Plötzlich wurde der Stier wild, nahm den Bedauernswerten auf die Hörner und bearbeitete ihn so schwer, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Rekorde.

Über gewisse Rekorde bei uns stellt der „Dziennik Bydgoski" im örtlichen Teil seiner letzten Nummer folgende Betrachtungen an:

„In der Landwirteversammlung in Posen erklärte der Vertreter der Regierung:

„In Polen braucht man heute Ruhe, damit die innerlich starke Republik mutig und erfolgreich den schwarzen Wolken die Stirn bieten kann, die sich von überall her um sie häufen."

Das war von dem Vertreter der Regierung gut gesagt. Das Volk will Ruhe haben und Gleichgewicht, denn die Festigung der Verhältnisse ist eine Kardinalbedingung für den Fortschritt und die Entwicklung des Staates. Trotz dieser Grundsätze befindet sich das polnische Leben in einem chronischen Zustand der Erregung. Es wird ständig von der Unsicherheit des Morgen erschüttert. Und wenn es vorwärts geht, so geschieht das in riesigen Zick-Zack-Linien. Wir haben einerseits eine so prächtige Anstrengung, wie es die allgemeine Landesausstellung mit ihrem mehrere Millionen betragenden Budget ist, aber dem steht gegenüber die Tabelle der Wechselproteste. In Lodz, dem maßgebendsten industriellen Zentrum, wuchs die Zahl der protestierten Wechsel von Januar ab monatlich in folgendem Tempo: Januar 28 251 Stück (5 017 589 Złoty), Februar 30 404 Stück (5 612 591 Złoty), März 37 317 Stück (7 137 889 Złoty), April 41 897 Stück (8 187 082 Złoty), Mai 47 771 Stück (9 613 628 Złoty), Juni 50 122 Stück (9 942 264 Złoty).

Wenn die Landesausstellung einen Rekord darstellt, so ist die vorstehende Tabelle auch ein Rekord. Beide Rekorde bestehen nebeneinander und niemand wundert sich darüber. Und dennoch ist in diesen beiden Rekorden etwas, was von dem elementaren Mangel an Gleichgewicht in unserem wirtschaftlichen Leben zeugt.

Nehmen wir einen anderen Fall:

Es besteht eine starke Propaganda für die Unterstützung der Sommerfrischen im Lande. Und zwar nicht nur eine Propaganda, es besteht dafür ein harter Zwang in Form der Paßgebühren, der alle unvermögenden Bürger wie Gefangene im Lande eingesperrt hält. Aber weder dieser Zwang noch die Propaganda erstreckt sich auf diejenigen, die ihn angeordnet haben. Die polnische Paßgebühr stellt einen Rekord dar. Aber ein Rekord sind auch die zahlreichen Rendezvous unserer Würdenträger in — Biarritz oder in Karlsbad. Einen Rekord bilden die Zahlen, die durch die fiskalische Schraube herausgezogen werden. Aber einen Rekord stellt auch die Not im Lande dar. Diese beiden Dinge dulden sich gegenseitig. Und vielleicht sind sie sogar eng miteinander verbunden, wie die Verbilligung des Zuckers, des Petroleums oder der Kohle im Auslande mit der gleichzeitigen Verteuerung dieser Artikel im Inlande in Verbindung steht. Denn was unser Produzent an dem Auslandskunden verliert, das holt er mit Billigung der Regierung von dem Konsumenten im Inlande wieder ein.

Solche Rekorde und Paradoxe könnte man endlos aufzählen. Aus ihnen besteht auch unser politisches Leben. Wir haben Programme, die mit der Wirklichkeit im Widerspruch stehen, wir haben Menschen, deren ganzes Leben mit der Idee im Widerspruch steht, die sie verkünden. Aber ist dies wirklich natürlich? Ist dies jene Ruhe, von der der Vertreter der Regierung in Posen gesprochen hat? Wie soll man aus dem Chaos von Widersprüchen ein wirkliches staatliches Ganzes schaffen? Seit dem Entstehen der Republik wiederholt man uns, daß wir in einer Krise leben. Müßte man nicht endlich dieses riskante Stadium verlassen und in ein weniger schwankendes hinüberwechseln?"

Herr Teska und die Rzeczpospolita.

Wie die „Gazeta Warszawska" berichtet, sind die beiden von Herrn Teska bei der „Rzeczpospolita" angestellten Redakteure von ihren Posten wieder entfernt worden. Die Entfernung des einen von ihnen teilt die „Rzeczpospolita" in folgender Form mit: „Der zeitweilige Mitarbeiter unseres Blattes, Herr Stanisław Targowski, ist am 2. September aus der Redaktion der „Rzeczpospolita" ausgeschieden." Dieser Herr Targowski, recte Aron Handelsmann, war nach den ersten Angaben, die auch nicht bestritten worden sind, nicht zeitweiliger Mitarbeiter des Warschauer christlich-demokratischen Blattes von Teskas Gnaden geworden, sondern dessen Chefredakteur. Nach der „Gazeta Warszawska" wurde auch der zweite von Herrn Teska dort angestellte Journalist beseitigt und die noch übrigen Mitarbeiter, die im Sinne der beiden Entlassenen an dem Blatte wirken wollten, gehörig bei den Ohren genommen. Diese Maßnahmen sind auf Anordnung des Hauptvorstandes der Christlichen Demokratie erfolgt, der auch Schritte ankündigt, um derartige Vorgänge für die Zukunft unmöglich zu machen.

Die „Rzeczpospolita" hat in den letzten Jahren schwer um ihre Existenz gekämpft; seitdem der schwerreiche Paderewski seine Hand von dem Blatte zurückgezogen hat, bewegt sich sein Leben auf einem absteigenden Aste. Herr Stroński hat sich ausschiffen lassen müssen, und auch der geschäftsgewandte Korfanty, der Paderewski im Hauptbesitz des Blattes ablöste, hat ihm kein neues Leben einflößen können und zog sich nach kurzer Zeit vorsichtigerweise auf seine „Polonia" in Kattowitz zurück. Wie es scheint, hat Herr Teska das Blatt auf seine Art sanieren wollen; er stieß dabei aber auf den Widerstand der höheren Bonzen seiner Partei. Es wird also weiter gewurstelt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Wirtschaft der Woche.

Die internationale Geldmarktanspannung und ihre Rückwirkung auf Polen. — Das polnische Bankgeschäft im ersten Halbjahr. — Die Konjunkturlage in der Industrie und die Börsenstagnation. — Die neuste Ernteschätzung.

Die Anspannung auf den internationalen Geldmärkten dauert seit längerer Zeit ohne Unterbrechung an und fast jede Woche ist man darauf gefaßt, daß eine Zinsfußerhöhung der Bank von England eine Lawine weiterer Diskonthinaufsetzungen auf dem europäischen Kontinent ins Rollen bringen könnte. Die letzte Woche ist nun wieder vorbeigegangen, ohne daß eine solche schwerwiegende Entscheidung gefaßt worden wäre, obwohl man gerade diesmal sehr damit gerechnet hat. Dadurch, daß es der Bank von England trotz der angespannten valutarischen Lage bisher gelungen ist, das bisherige Zinsfußniveau aufrechtzuerhalten, haben sich auch bei uns in der letzten Zeit keine bedeutenden Verschiebungen in den Geldverhältnissen ergeben. Allerdings weist die Bank Polski zum Augustultimo, nachdem sie zu Juliende eine merkliche Entlastung erfahren hatte, wieder eine starke Belastung auf. Die Devisenbestände im August haben eine nicht unmerkliche Verringerung erfahren; der Abgang, soweit er in den Ausweisen der Nationalbank sichtbar zutage tritt, beträgt in diesem Zeitraum rund 5 Millionen. Die Zunahme des Notenumlaufes um 159,09 Millionen hat die Notenzirkulation auf eine Rekordhöhe von 1,36 Milliarden gebracht. Hingegen hat der Goldbestand eine bemerkenswerte Zunahme um 23,4 Millionen auf 650,6 Millionen erfahren. Die gesamte Kapitalanlage vermehrte sich auf 687 Millionen. Diese Erhöhung ist ausschließlich auf das Konto der kurzfristigen Wechsel zu buchen, deren Bestand sich um 16,65 Millionen erhöhte. Die Notendeckung hat, entsprechend der außerordentlichen Steigerung des Geldumlaufes, abgenommen. Die Deckung des Notenumlaufes und der Sichtguthaben betrug zu Augustultimo 61,69 gegenüber 61,93 Prozent zu Juliende.

Die allgemeine Erhöhung des Zinsniveaus hat zur Folge, daß sich im Laufe der Zeit die Marge zwischen den Sätzen der Ausleihungen der Banken im Auslande und den Konditionen, welche sie ihren Kunden anrechnen, verringert hat, weil es nicht möglich war, die Verteuerung der Sätze auf die Wirtschaft ganz zu überwälzen. Dadurch ergab sich ein Verdienstausfall, der allerdings zum Teil durch die Zunahme des laufenden Geschäftes wettgemacht werden dürfte. Wie die soeben zur Veröffentlichung gelangenden Halbjahrsstände der Banken zeigen, hat sich gegenüber dem Vorjahre keine große Veränderung ergeben. Allerdings fehlen noch die vollständigen Ziffern und wir müssen uns bei unseren Schlußfolgerungen lediglich auf die Daten stützen, die seitens des Konjunkturforschungsinstitutes für acht Warschauer Banken und die Postsparkasse veröffentlicht werden, sowie auf Ziffern, die jene 13 Banken betreffen, deren Aktienkapital am 1. Juli 1925 zumindest 2 500 000 Złoty betragen hat. Große Überraschungen hat die Struktur der polnischen Bankbilanzen für die abgelaufenen sechs Monate nicht gebracht. Immerhin zeigt sich ein leichter Auftrieb des Geschäftes trotz allgemeinen Konjunkturrückganges. Das Rückgrat der Banktätigkeit bildet bei uns das laufende Geschäft. Es wirft steigende Einnahmen ab und das ist besonders in einem Zeitraum von Bedeutung, in welchem Emissionen und Börsen versagen. Vorweg muß festgestellt werden, daß sich die Ergebnisse des ersten Halbjahres bei den heimischen Kreditinstitutionen ungefähr im Rahmen der gleichen Periode des Vorjahres bewegen. Im Zinsengeschäft ist die Spannung zwischen den Debet- und Kreditsätzen im ganzen aufrechterhalten geblieben. Wenn die ausländischen Gelder auch etwas teurer zu stehen kamen und sich damit die Marge bei der Weiterverleihung vermindert hat, so wurde der Ausgleich in der intensiven Ausnutzung der aus dem Inlande zuströmenden Kapitalien gefunden. Das heimische Kapital hat überhaupt eine größere Rolle gespielt. Die Nationalbank wurde weniger in Anspruch genommen, die Spargelder sind gewachsen und auch die Abstoßung von Aktien und ihre Umwandlung in Einlagen hat weitere Fortschritte gemacht. An Verwendungsmöglichkeiten für diese Beträge hat es naturgemäß nicht gemangelt. Die Nachfrage stammte vornehmlich aus den Kreisen der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft und kommt in einer Steigerung der Debitoren zum Ausdruck.

Die Einlagen verfolgten weiterhin eine langsam aufsteigende Tendenz. Debitoren und Kreditoren weichen der Zahl und den Umsätzen nach vom Vorjahre nicht allzuweit ab. Während die Zinsen und Provisionserträgnisse die Haupteinnahmequellen der Banken bilden, ist das Effektengeschäft noch weiter zurückgegangen. Emissions- und Konsortialgewinne im Inlande kamen mangels nennenswerter Neugründungen und Kapitalvermehrungen wenig in Betracht, das Wechseleskomptgeschäft hielt sich in normalen Grenzen, die geringen Kursschwankungen der fremden Zahlungsmittel gewährten nur eine kleine Rendite für das Devisengeschäft. Auf der Lastenseite des Gewinn- und Verlustkontos haben sich gleichfalls keine nennenswerten Verschiebungen ergeben. Infolge der schon im Vorjahre weit fortgeschrittenen Rationalisierung wurden die Spesen bereits auf das möglichst kleinste Ausmaß herabgedrückt und ebenso hat der Personalabbau im allgemeinen keine großen Möglichkeiten mehr geboten.

Der geringe Ertrag des Effektengeschäftes steht mit der seit vielen Monaten fast vollständig stagnierenden Warschauer Börse im engen Zusammenhang. Diese hat ihre Funktion als Wirtschaftsbarometer verloren und reagiert nur wenig auf günstige und ungünstige Momente. Das Ausland hat sich vom polnischen Markt schon seit längere Zeit zurückgezogen; da die Käuferschichte des heimischen Publikums nahezu vollständig fehlt und auch die Spekulation nachgelassen hat, ist es erklärlich, daß das hiesige Effektengeschäft nur geringe Bedeutung hat. In Fachkreisen wird behauptet, daß eine dauernde Belebung der Börse nur von seiten der Wirtschaft möglich sei. Von dieser Seite her ist aber gegenwärtig nur wenig zu hoffen, da die Mehrzahl der Industrieunternehmungen seit längerer Zeit sehr schlecht beschäftigt ist. Auch in den letzten Wochen hat sich die industrielle Konjunktur nur unwesentlich geändert. Die Produktions- und Absatzverhältnisse in der Montanindustrie sind recht unbefriedigend. Auch die Maschinen-, Papier- und Huterzeugung, sowie die Leder- und Schuhindustrie verzeichnen eine ungünstige Konjunktur. In der Maschinenindustrie ist die Lage ebensowenig zufriedenstellend. Saisongemäß ist eine leichte Besserung in einzelnen Zweigen der Textilindustrie zu verzeichnen, insbesondere hat die Konfektion in der letzten Zeit größere Bestellungen durchzuführen. Die Textilindustrie als solche, und zwar die Spinnereien, Webereien und Druckereien sind jedoch nach wie vor in vollkommen unzureichendem Ausmaß beschäftigt, ebenso ist auch in der Holzindustrie keinerlei Besserung zu beobachten. Die Bautätigkeit ist weiterhin schwach, so daß das Baugewerbe und die mit diesem zusammenhängenden Fabrikationszweige und Gewerbe im allgemeinen schlecht beschäftigt sind.

Liegen in der Industrie also derzeit Beschäftigungs- und Absatzverhältnisse recht ungünstig, so kommt gegenwärtig noch eine Nachricht, die zweifellos geeignet ist, die nächsten Konjunkuraussichten in einem noch ungünstigeren Lichte erscheinen zu lassen. Nachdem in den letzten Wochen die Ernteaussichten überaus günstig beurteilt worden waren und man von dieser Seite her durch eine Stärkung der Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung eine Belebung der industriellen Konjunktur erwartet hat, veröffentlicht soeben das Statistische Hauptamt die Ernteschätzung aus der zweiten Augusthälfte, die zu anderen Ergebnissen gelangt. Leider ergibt sich aus der neuesten Ernteschätzung, daß nach Einlangen der genauen Ernteziffern die Gesamtergebnisse viel ungünstiger sind, als die Schätzungen von Anfang August, und daß sich die Erträge durchweg niedrig halten. Nach diesen Angaben wird Weizen für dieses Jahr auf 16,4 Millionen Doppelzentner, gegen 16,1 Mill. Dz. im Vorjahre geschätzt, Roggen auf 62,6 Mill. Dz., gegen 61,1 Mill. Dz. im Vorjahre, Gerste auf 13,7 Mill. Dz., gegen 15,3 Mill. Dz. im Vorjahre, und Hafer auf 25,4 Mill. Dz., gegen 25 Mill. Dz. Nach wie vor sind dagegen die Schätzungen für Kartoffeln wesentlich höher als im Vorjahre, und zwar dürfte die Kartoffelernte einen Ertrag von 255,1 Mill. Dz. bringen. Stimmt die neueste Ernteschätzung, so schwinden alle hochgeschraubten Hoffnungen auf eine Selbstversorgung Polens mit landwirtschaftlichen Produkten und auf das Freiwerden bedeutender Exportüberschüsse. Was dies für ein Agrarland wie Polen bedeutet, braucht wohl nicht weiter ausgeführt zu werden.

t. Getreidemärkte in Thorn. Der Pommerellische Verband der Getreide- und Sämereien-Kaufleute mit dem Sitz in Thorn beabsichtigt, am Montag und Donnerstag jeder Woche in seinem Lokal, Seglerstraße (ul. Żeglarska) 1, Getreidemärkte zu veranstalten. Der erste Markt findet am Montag, 16. September, von 12 bis 1 Uhr nachmittags, statt. Man rechnet mit starker Beteiligung der Verbandsmitglieder, sowie der Müller und landwirtschaftlichen Produzenten.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13. Septbr. auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 12. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,78 bis 57,93, bar 57,81—57,96, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,025 bis 47,225, Posen 47,00—47,20, Kattowitz 47,00—47,20, bar gr. 46,95 bis 47,35, Zürich: Ueberweisung 58,25, London: Ueberweisung 43,24, Newyork: Ueberweisung 11,25, Budapest: bar 64,10—64,40, Wien: Ueberweisung 79,495—79,755, Prag: Ueberweisung 378 1/8, Mailand: Ueberweisung 214,40.

Warschauer Börse vom 12. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 123,97 1/2, 124,28 1/2 — 123,66 1/2, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,23, 43,33 1/4 — 43,11 1/4, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,89 1/2, 34,98 1/2 — 34,80 1/2, Prag 26,44 3/4 — 26,32 3/4, Riga —, Schweiz 171,73 1/2, 172,16 1/2 — 171,30 1/2, Stockholm —, Wien 125,50, 125,81 — 125,19, Italien —.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 12. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,00 3/4 Gd., 25,00 3/4 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,81 Gd., 57,96 Br. Noten: London 25,01 1/4 Gd., 25,01 1/4 Br., Berlin 122,666 Gd., 123,974 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,80 Gd., 57,95 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. Septbr. Geld	Brief	In Reichsmark 11. Septbr. Geld	Brief
—	Buenos-Aires	1.761	1.765	1.60	1.764
—	Kanada	4.171	4.179	4.172	4.180
5.48 %	Japan	1.966	1.970	1.962	1.960
—	Kairo	20.865	20.905	20.865	20.905
—	Konstantinopel	2.014	2.018	2.021	2.025
5.5 %	London	20.347	20.387	20.346	20.905
5 %	Newyork	4.198	4.206	4.197	4.205
—	Rio de Janairo	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
—	Uruguay	4.066	4.074	4.076	4.084
5.5 %	Amsterdam	168.21	168.55	168.20	168.54
9 %	Athen	5.425	5.435	5.425	5.435
4 %	Brüssel	58.335	58.455	58.32	58.44
7 %	Danzig	81.30	81.46	81.30	81.46
7 %	Helsingfors	10 545	10.565	10.542	10.562
7 %	Italien	21.955	21.985	21.945	21.985
7 %	Jugoslawien	7.379	7.393	7.379	7.393
5 %	Kopenhagen	111.74	111.96	111.72	111 94
8 %	Lissabon	18.76	18.80	18.76	18.80
5.5 %	Oslo	111.74	111.96	111.72	111.94
3.5 %	Paris	16.42	16.46	16.415	16.455
5 %	Prag	12.42	12.44	12.42	12.44
3.5 %	Schweiz	80.84	80.87	80.71	80.87
10 %	Sofia	3.037	3.043	3.035	3.041
5.5 %	Spanien	61.88	62.00	61.88	62.00
4.5 %	Stockholm	112.40	112.62	112.39	112.61
7.5 %	Wien	59.08	59.20	59.08	59.20
8 %	Budapest	73.22	73.36	73.21	73.35
9 %	Warschau	47.025	47.225	46.975	47.175

Züricher Börse vom 12. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,25, Newyork 5,1935, London 25,17 1/2, Paris 20,32, Wien 73,10, Prag 15,37, Italien 27,15 1/4, Belgien 72,16, Budapest 90,64, Helsingfors 13,05, Sofia 3,75 1/2, Holland 208,12 1/2, Oslo 138,27 1/2, Kopenhagen 138,22 1/2, Stockholm 139,10, Spanien 76,60, Buenos Aires 2,17 3/4, Tokio 2,43 1/2, Bukarest 3,08, Athen 6,72, Berlin 123,61, Belgrad 9,12 3/4, Konstantinopel 2,49. Privatdiskont 5 5/8 pCt. Tägl. Geld 5 pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,05 Zł., 100 Schweizer Franken 171,05 Zł., 100 franz. Franken 34,76 Zł., 100 deutsche Mark 211,40 Zł., 100 Danziger Gulden 172,14 Zł., tschech. Krone 26,28 Zł., österr. Schilling 125,00 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. September. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 49,00 B. 8proz. Pfandbriefe der staatl. Agrarbank (100 G.-Złoty) 92,00 B. 7proz. Wohn.-Oblig. der Stadt Posen (100 Schw. Fr.) 92,00 B. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 95,00 B. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien - Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 60,00 G. 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Złoty) 118,00 B. Tendenz unverändert. — Industrieaktien: Bank Polski 166,00 B. H. Cegielski 41,00 B. Centr. Rolnik. 90,00 B. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 12. September. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 25—25,35, Weizen 40—41, Einheitshafer 23—25, Grützgerste 25,50—26, Braugerste 28—30, Raps 67—70, Luxusweizenmehl 78—84, Weizenmehl 4/0 67—71, Roggenmehl 70proz. 39—40, grobe Weizenkleie 22—23, feine 18—19, Leinkuchen 44—45, Rapskuchen 32—33. Umsätze größer, Tendenz für Weizen fester.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 12. September. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen neu 37,50—38,75 Zł., Roggen neu 23,75 bis 24,50 Zł., Mahlgerste 25,00 Zł., Braugerste 28,50—30,50 Zł., poln. Erbsen —,—, Viktoriaerbsen —,— Zł., Hafer neu 21,50—23,00 Zł. Fabrikkartoffeln —,— Zł., Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,— Zł., Weizenmehl 70 % —,— Zł., do. 65 % —,— Zł., Roggenmehl 70 % —,— Zł., Weizenkleie 21,50 Zł., Roggenkleie 18,00—19,00 Zł. — Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 12. September. Weizen 130 Pfd. 22,00, Roggen 15 60—15.65 Braugerste 16,00—17,00, Futtergerste 15.50—16,00, neuer Hafer 14,25—15,00, grüne Erbsen 26—30, Viktoriaerbsen 30.00—34,00, Roggenkleie 12,00, Weizenkleie 14,50. Raps 41.50 Großhandelspreise in Danziger Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 12. Septbr. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen 226—230. Roggen märk. 186,00—190,00. Gerste: Futter- u. Industriegerste 170—186. Braugerste 210—227. Hafer märk. 168—175. Mais loko Berlin 207—208.

Weizenmehl 28,25—34,50. Roggenmehl 24,75—28,00. Weizenkleie 11,60—12,25. Roggenkleie 10,80—11,25. Viktoriaerbsen 38—46. Kl. Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21—23. Peluschken — bis —. Ackerbohnen —,—. Wicken —,—. Lupinen, blaue — bis —. Lupinen, gelbe — bis —. Serradella, alte —. Serradella, neue — bis —. Rapskuchen, Basis 38 pCt., 18.50—19 00. Raps —. Leinkuchen, 38 pCt., 24,00—24,30. Trockenschnitzel 12,30—12,50. Soyaextraktionsschrot, Basis 45 pCt., 20,20—20,80. Kartoffelflocken 18,20 bis 18,70.

Speisekartoffeln, weiße und blaue Odenwälder 2,00—2,30, rote 2,30—2,60, Nieren 3,30—3,70, Fabrikkartoffeln 10—10,50 Pf. pro Stärkeprozent.

Angesichts der Festigkeit des Auslandes vermochte sich auch hier eine Befestigung und vor allem eine Belebung des Geschäfts durchzusetzen.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 12. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 171,50, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %), in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99 %) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 65—69, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 70,75—72,50. Gold im Freiverkehr —,—. Platin —,—.

Metalle. Warschau, 12. September. Es werden folgende Preise je Kg. in Złoty notiert: Bankazinn in Blöcken 11, Hüttenblei 1,25, Zink 1,40, Antimon 2,25, Hüttenaluminium 4,30, Zinkblech (Grundpreis) 1,72, Kupferblech 5,30—5,80, Messingblech 4—4,80.

Am 11. d. Mts. starb nach kurzem schweren Krankenlager unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Schmiedemeister

Julius Schmiede

im Alter von 58 Jahren nach einem schweren arbeitsreichen Leben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Erich Schmiede.

Bydgoszcz, Chełmno, Swiecie, Königsberg i. Pr., Berlin, den 13. September 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. September, nachm. 5½ Uhr, in Chełmno, von der Leichenhalle des evangel. Friedhofes aus statt. 12698

Gestern nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Leonhard Kliewer

im fast vollendeten 77. Lebensjahre.

Im Namen der Leidtragenden

In tiefer Trauer

Anna Kliewer geb. Ewert.

Gr. Lunau, den 13. September 1929.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr von der Mennonitenkirche in Schönsee aus statt. 11676

Jg. Mädchen, evangel., Waise, **sucht Stellg.** im Haushalt. Off. unt. W. 5045 a.d.Geschst.d.Zeitg.

Suche f. m. Tocht., 19 J. alt, **Stellung als Haustochter** in gut. Hause. Vorkenntn. f. Haushalt vorhand. Off. u. H.5069 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche f. meine Tochter, 17 Jahre alt, Stellung

als Haustochter

m. voll. Fam.-Anschl. War Schül. d. Lyzeums, musik., geb. Am liebst. b. kinderlos. Ehep., um sich i. fein. Haush. zu vervollkommn. Gefl. Off. u. B.5044 a. d. Gschst. d. Ztg.

Besitzertocht., evg., sucht

Koch- und Wirtschafts-Lehrstelle

auf größerem Gut oder in bess. Stadthaushalt. Gefl. Off. unt. Z. 11663 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jg. Frau **sucht Waschstellen** oder nachmitt. **Aufwartestelle** 5678 Osada 5.

Suche eine **Aufwartung** für Vormitt. Off. u. T. 5096 a. d. Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Strebsamer, evangel.

Wirtschafter

v. 38—45 J. m. Vermög. für 50 Morg. gr. Landwirtsch. ges., evtl. **spät. Heirat.** Off. unt. U.5099 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Vom 14.-30. September Vom 14.-30. September

Serienverkauf

von

Winter-Mänteln!

Serie	I	Rips-Mäntel mit Pelzbesatz...	85.-
Serie	II	Rips-Mäntel reine Wolle mit Pelzbesatz...	135.-
Serie	III	Rips-Mäntel moderne Formen mitreich.Pelzbesatz	165.-
Serie	IV	Modell-Mäntel in Rips, Affenhaut und engl. Stoffen	185.-

250.-, 275.-, 300.-

PELZE und BESATZFELLE

Straßen-, Gesellschafts- und Abend-Kleider

Woll-Kostüme :: Sweater und Blusen. 11620

B. CYRUS

Gdańska 155 **DAS HAUS DER MODE** Gdańska 155.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 15. Sept. 29. (15. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann*. — 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jungmädchen-Vereins i. Gemeindehaus. Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach. Fr.-T. 11¼ Uhr Kinder-Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr: Uebungsstunde des Kirchenchors. Mittwoch, abds. 8 Uhr Vereinsstunde des Jungmänner-Vereins.

Luther-Kirche. Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Monatsversammlung der Frauenhilfe. Nachm. ½4 Uhr Jugendbund. — Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde und Blau-Kreuz-Versammlung.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstr. 13. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdst. Dienstag, abds. 8 Uhr Gesangstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Fischerstraße (Marcinkowskiego) Nr. 8b Vorm. 9 Uhr: Gebetstde. Nachm. 2 Uhr Sonntagsch. Nachm. 3½ Uhr Jugendbundstunde. — Nachm. 5 Uhr Evangelisation, Pred. Gnauk. Mittwoch, abds. 8 Uhr Bibelstunde, Pred. Gnauk.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. 5½ Uhr Gemeindestunde. Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Sniadeckich 43 (Elisabethstraße) Sonntag, vorm. 9½ Uhr Gottesdst. Nchm. 3½ Uhr Gottesdst. Montag, abds. 7½ Uhr: Gesangstunde. Mittwoch, abds. 8 Uhr Gottesdienst.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst danach Kindergottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blummes Kinderheim.

Ostelsk. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Schubin. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst, anschließ. Kindergottesdienst. Nchm. 3 u. 5 Uhr Jugendvereine.

Znin. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*.

Fordon. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst im Saale der Frau Krüger.

Otterane-Langenau. Vorm. 9 Uhr Gottesdst*.

Gewerbe- u. Haushaltungsschule Danzig-Langfuhr.

Fernsprecher 42000. Königstalerweg 18.

Das Winterhalbjahr beginnt am **Mittwoch, dem 9. Oktober, 10 Uhr vorm.**

Anmeldungen für die halbjährlichen Fachklassen in Handarbeit, Wäscheanfertigung, Schneidern, Kochen und Backen werden, soweit noch Platz vorhanden ist, **bis zum 23. September d. J.** angenommen.

Sprechstunden der Direktorin: Montag von 5—7 Uhr, Dienstag, Donnerstag u. Freitag v. 11—1 Uhr.

Schulpläne und Auskunft durch die Direktorin

E. von Schaewen.

Haushaltungskurse
Janowitz (Janówiec) Kreis Znin

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin.

Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, in Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeit, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit Molkereibetrieb.

Praktischer und theoret. Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Außerdem polnischer Sprachunterricht. Abschlußzeugnis wird erteilt. 10335

Schön gelegenes Haus mit großem Garten. **Beginn des Halbjahreskursus: 4. Oktober 1929.** Pensionspreis einschl. Schulgeld 120.- zł monatlich. Auskunft und Prospekte gegen Beifügung von Rückporto. Anmeldungen nimmt entgegen **die Leiterin.**

Achtung!

Mit Bezug auf die Anzeige des Fleischers Herrn **Leon Bonin**, dem Sohne des Herrn **Bronisław Bonin, Gdańska 65**, betreffend Geschäftseröffnung eines **Fleischereiunternehmens Dworcowa 67**, gebe ich meiner geehrten Kundschaft zwecks Vermeidung von Irrtümern zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem oben genannten Unternehmen nichts gemein habe, sondern nach wie vor mein seit 10 Jahren bestehendes 17000

Fleischerei-Geschäft Dworcowa 16

welches durch die Güte seiner Waren bekannt ist, weiterführe.

Indem ich meiner geehrten Kundschaft für den freundl. Zuspruch bestens danke, empfehle ich mich für weitere Aufträge und zeichne

Hochachtungsvoll

Leon Bonin, Fleischermeister **Dworcowa 16.**



Tran
Wagenfett
Karbolineum
empfehlen

FERD. ZIEGLER & Co
BYDGOSZCZ



Stellengesuche

Ein guter **Kantor** sucht für die hohen Feiertage Stellg. Off. u. H. 4937 a. d. G. d. Z.

Suche zum 1. 10. 29 Stellung als 11290

alleiniger Beamter

direkt unterm Chef. **H. U. Jahnz, Palczyn, pow. Nowawieś-Wielka.**

Schäfer mit langjähr. Praxis und guten Zeugnissen, sucht, wegen Auflösung der Schäferei, Stelle vom 1. Oktober lfd. J. od. später. **W. Dybowski, Dom. Rządz,** Post Mniszek, **Kreis Grudziądz.** 11665

Suche vom 1. 10. 29 Stellung als selbständ.

Wirtin

für Stadthaushalt. Langjährige g. Zeugn. vorhanden. Off. unt. B. 11532 a. d. G. d. Z. erb.

Bess., evgl. Mädch. vom Lande **sucht Stellung als Köchin oder Stütze,** am liebst. nach Freist. Danzig. Off. u. R. 5031 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gebild. Dame, i. Krankenpfl. u. Haushalt erf., **sucht Dauerstellg.,** Stadt od. Land. Off. u. B. 5101 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geb., jung., evgl. 11648

Mädchen

sucht ab 1. Oktbr. Stellg. in größerem Haushalt unt. Leitg. d. Hausfrau. Etw. Koch- u. Nähkenntnisse vorh. Fam.-Anschl. u. Taschengel. erwünscht. Angeb. unter U. 11648 a. d. Ann.-Annahmest. **E. Caspari, Swiecie n. W.**

Intelligenten Landwirt

(Landwirtschaftsschulbildung), der Interesse für Viehzucht hat, sucht 11631

Dom. Kotomierz, powiat Bydgoszcz.

Tüchtiger

Hofbeamter

mit mindestens 4 Jahr. Praxis, evangelisch, für Hauptgut Rattay zum 1. Oktober 1929 gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an das Wirtschaftsamt d. Herrschaft **Lobsens, Dom. Rataje** Poczta Łobżenica, 11664 powiat Wyrzysk.

Agenten zum Verkauf von Nähmaschinen

auf 2jährige Teilzahlung gegen hohe Provision gesucht. 11368 **E. Kromczyński, Poznań,** Al. Marcinkowskiego 5.

Jung., gewandt. **Buchhalter** gesucht. Off. unt. C. 5107 a. d. Gschst. d. Ztg.

Jüngerer

Büfettier

findet im Café Dauerstellung. Off. u. B. 11656 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

1 Malergehilfen oder Anstreicher 11590

stellt sofort ein **K. Dobrzyński,** Maler, Pakość.

Lackierer 5112

ges. E. Zimmermann, Bydgoszcz, Petersona 5.

Chauffeur

für 1½-Tonn.-Lieferwagen sucht 11687

Dwór Szwajcarski Jackowskiego 25/27.

Chauffeur

Schlosser oder Autoschlosser, absolut nüchtern, m. länger. Praxis, poln. u. deutsch sprechd., z. 1. Oktob. 1929 **gesucht.** Offerten m. Zeugnissen u. Gehaltsansprüch. an **Browar Wilh. Sommer & Co., Grudziądz.** 11666

Einige

Tischler-Gesellen

für fournierte Arbeit. von sofort f. dauernd gesucht. 11572

Gebr. Friedrich, Tczew

Möbeltischler

auf erstkl. furn. Möbel gesucht. 11588 **Hugo Kuhnert,** Möbelfabrik, **Mrocza,** Telefon 42.

Branchekundige, solide **Verkäuferin**

mit guten Umgangsformen, der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. Oktober evtl. früher gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an **Konditorei Dorsch, Toruń.** 11669

Ein Lehrling

wird von sofort gesucht. Piekarnia **Specht,** Sienkiewicza 34. 5113

Eine Lehrerin

z. Beaufs. d. Schularb. v. Lyzeumschülerinnen sucht **Dreger-Alumnat,** Nakielska 23. 5076

Zum 15. 9. oder 1. 10. ordentl., fleißiges 15557

Mädchen

zu allen vorkommend. Arbeiten gesucht. **H. Halinski,** Landwirt, **Wysoka Mała,** powiat Wyrzysk.

Suche zu sofort oder 1. Oktober f. mein. Lehrhaush. ein evangl., jg. Mädch. m. Volksschulb.

zur Erlernung der Wirtschaft.

Beding.: 2j. Lehrzeit u. Abschlußexamen, kein Bubikopf. 11626 Frau **Frieda Orlovius, Gubin (Gubiny),** Post Rogóźno wieś, Kr. Graudenz.

Besseres 11503

Hausmädchen

von sofort oder später gesucht. Offerten an **Bahnhofshotel Terespol** Pom.

Suche zu sof. tüchtiges

Hausmädchen

das f. Garten u. Federvieh Interesse hat. 11649 Frau **Dora Rexin, Zamarte,** p. Ogorzeliny, powiat Chojnice.

An- u. Verkäufe

Verkaufe 11583

Landwirtschaften

Domke u. Schwanke in Lamenstein, Kr. Danzig. Höhe, je 60 Mrg., Anz. Vereinbarung. Außerd. **Güter u. 150 and. Landwirtschaften, Gastwirtschaften und Stadtgrundstücke.** Zulewski, **Danzig,** Stadtgraben 19.

Landwirtschaft

32 Morg., guter Mittelboden u. Torfwiese, m. lebend. u. tot. Inventar sofort zu verkaufen. 5104 **Gustav Wegner, Łochowo,** p. Bydgoszcz.

Pianino schöner voller Ton, verkauft billig 5090 **Majewski, Pomorska 65.**

Herrenzimmer

Büromöb., Lederklubsessel, Schreibt., Aktenschr. usw., gut erhalt., zu kauf. ges. Off. u. F. 5066 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Lokomobile „Marshal"

Bauj. 1910, Heizfläche 14,36qm, Betriebsspannung 8 Atm. habe günstig abzugeben. Die Lokomobile ist gründlich durchrepariert, betriebsfähig, vom Kesselverein abgenommen. **Hugo Chodan,** vorm. **Paul Seler, Poznań Przemysłowa 23**

Hausgrundstück-Verkauf.

Am 18. September kommt in Stettin das den **A. Sternke**'schen Erben gehörige Hausgrundstück Erbschaftshalber zum Verkauf. Dasselbe besteht aus Vorder- u. Hinterhaus, 2 große Kaufläden, außer eig. Wohnung 18 Mieter, bringt nahe 10000 Rm. jährl. Miete, 80 000 Rm. Steuerveranlag., 72000 Rm. Feuervers.-Taxe, 12000 Rm. Hypotheken (Aufwertg.), wird sehr billig verkauft werden. Ausk. erteilt 11655 **Bethke, Rozanno, powiat Mogilno.**

Auto

Hansa Lloyd 10/30 PS.

6 sitzig, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfragen an 11636

Richard Grabowski, Neuteich. Telefon Nr. 5.

Personen-Auto PROTOS

Sechssitzer, offen, prima Wagen, komplett, hat preiswert zu verkaufen. 11674

Młyn Lubicki, Toruń, Kopernika 14.

Wir kaufen jeden Posten

Marmeladen-Obst

C. F. Müller & Sohn, Boguszewo (Pomorze). 11640

Gebr. Nähmaschine ist zu verkaufen 5098 Graniczna 12a.

Sehr wertv. Damenpelz (Nerz) f. gr. Fig. z. verk. Besicht. zwisch. 12-14 Uhr **Gdańska 153, 2 Tr. r.** 5097

1 Benzinmotor

8 PS., aufgeb. auf einem Wagen mit Vorgelege, bill. zu verkaufen. 5110 **Przybylski, Szubin.**

BEKANNTMACHUNG!

Entsprechend den Vorschriften des Artikels 19 der Wahlordnung, im Einklang mit der Verfügung des Innenministers vom 30. Juni 1925, veröffentlicht die Wahlkommission folgende von ihr aufgestellte

Kandidatenliste

der am 6. Oktober 1929 zu wählenden Stadtverordneten der Stadt Bydgoszcz

Liste Nr. 2

„Polska Partja Socjalistyczna i Związki Klasowe."
(Polnische Sozialistische Partei u. Klassenverbände.)

1. Matuszewski Tadeusz, sekretarz związkowy.
2. Pawłowski Wacław, urzędnik.
3. Lenkowski Kazimierz, kolejarz.
4. Łączkowski Jan, stolarz.
5. Lonatowski Franciszek, ślusarz.
6. Marek Czesław, urzędnik.
7. Zieliński Teodor, sekretarz związkowy.
8. Dr. Lewiński Kazimierz, lekarz.
9. Tłaczała Józef, handlowiec.
10. Pasternak Wincenty, sekretarz związkowy.
11. Kostański Kazimierz, pomocnik tokarski.
12. Dymek Piotr, drukarz.
13. Stoltmann Antonina, robotnica.
14. Świątek Jan, stolarz.
15. Koralewski Jan, robotnik.
16. Chamski Kazimierz, technik.
17. Grochecka Jadwiga, urzędniczka.
18. Wierzelewski Jan, urzędnik prywatny.
19. Świerczyński Teodor, urzędnik kolejowy.
20. Michałek Józef, cieśla.
21. Sakiewicz Józef, tramwajarz.
22. Brulewski Stefan, kolejarz.
23. Różański Walenty, szofer.
24. Grzonek Władysław, pomocnik handlowy.
25. Kowalski Józef, mistrz szewski.
26. Rulewski Jan, robotnik.
27. Neumann Wilhelm, stolarz.
28. Cierzniewski Stefan, malarz.
29. Kubera Władysław, blacharz.
30. Jaskulski Ignacy, dekarz.
31. Czarnecki Bernard, cieśla.
32. Wojciechowski Franciszek, stolarz.
33. Borucki Paweł, robotnik.
34. Zoller Piotr Paweł, piwowar.
35. Gill Józef, kolejarz.
36. Bury Teodor, murarz.
37. Szeliga Jakób, stolarz.
38. Michalski Andrzej, malarz.
39. Smoliński Jan, robotnik.
40. Maliński Alojzy, stolarz.
41. Sobiesiński Franciszek, murarz.
42. Dorna Stanisław, robotnik.
43. Pieczonka Paweł, stolarz.
44. Guczalski Feliks, robotnik.
45. Gęsicki Ludwik, robotnik.
46. Chruścielewski Czesław, ślusarz.
47. Adamczyk Michał, robotnik.
48. Trepto Konstanty, formiarz.
49. Zieliński Stefan, garbarz.
50. Głowicki Wojciech, szlifiarz.
51. Oparski Franciszek, murarz.
52. Sławiński Bronisław, monter.
53. Topolewski Sylwester, robotnik.
54. Hildebrandt Artur, brukarz.
55. Jabłoński Władysław, pomocnik malarski.
56. Witkowski Kazimierz, stolarz.
57. Nowak Jan, robotnik.
58. Wojciechowski Jan, murarz.
59. Włośniewski Jan, murarz.
60. Mlicki Teodor, robotnik.
61. Ostrowski Andrzej, brukarz.
62. Zawadzki Ignacy, robotnik.
63. Burdajewicz Stefan, murarz.
64. Żuławski Karol, robotnik.
65. Nowicki Ignacy, tramwajarz.
66. Sarbinowski Ludwik, robotnik.
67. Dereziński Franciszek, robotnik.
68. Łowicki Stanisław, robotnik.
69. Zieliński Franciszek, murarz.
70. Pasternacki Maksymiljan, cieśla.
71. Szczęsny Jan, robotnik.
72. Kalinowski Franciszek, malarz.
73. Ignatowski Józef, robotnik.
74. Czaplewski Stanisław, murarz.
75. Lemański Ignacy, robotnik.
76. Uczyński Władysław, murarz.
77. Wierzbiński Józef, robotnik.
78. Jarzemski Jan, murarz.
79. Lewandowski Stanisław, robotnik.
80. Rybacki Józef, murarz.
81. Porowski Antoni, robotnik.
82. Krupka Mikołaj, robotnik.
83. Dąbrowski Roman, ślusarz.
84. Wiśniewski Leon, dekarz.
85. Porossa Aleksander, dekarz.

Liste Nr. 3

„Niezależna Socjalistyczna Partja Pracy."
(Unabhängige Sozialistische Arbeitspartei.)

1. Wnuk Jan, drogomistrz.
2. Zacharjasiewicz Laurenty, tapicer.
3. Waliszewski Antoni, przykrawacz.
4. Olszewski Jan, urzędnik.
5. Wiśniewski Franciszek, wolontarjusz.
6. Małecki Franciszek, robotnik.
7. Bethke Franciszek, robotnik.
8. Zarzycki Leon, robotnik.
9. Najdowski Józef, robotnik.
10. Miedziński Dawid, krawiec.
11. Kawczyński Bolesław, robotnik.
12. Wierzsewski Stanisław, robotnik.
13. Okupny Franciszek, instalator.
14. Łuczak Józef, ślusarz.
15. Cierzniewski Adam, stolarz.
16. Böhm Augustyn, robotnik.
17. Tylkowski Michał, robotnik.
18. Koralewski Franciszek, robotnik.
19. Kordas Michał, koszykarz.
20. Lewandowski Józef, robotnik.
21. Jaroszewski Józef, robotnik.
22. Kitowski Józef, robotnik.
23. Skibicki Józef, robotnik.
24. Kruszyński Antoni, robotnik.
25. Mordzewski Jan, szewc.
26. Kubiak Jan, robotnik.
27. Drzewiecki Jan, robotnik.
28. Waszak Antoni, robotnik.
29. Kuligowski Anastasy, robotnik.
30. Maternowski Bolesław, robotnik.
31. Sadowski Jan, robotnik.
32. Majewski Michał, robotnik.
33. Nowak Kazimierz, robotnik.
34. Łuczak Paulina, robotnica.
35. Kociuba Stanisław, robotnik.
36. Chmielewski Teofil, robotnik.
37. Zacharjasiewicz Eugenja, mężatka.
38. Soszyński Ignacy, robotnik.
39. Świnka Wincenty, murarz.
40. Wójcik Walery, robotnik.
41. Pogoda Antoni, robotnik.
42. Kryszak Wojciech, robotnik.
43. Grygrowicz Bernard, robotnik.
44. Olewiński Józef, robotnik.
45. Stachowicz Bronisław, murarz.
46. Popielewski Józef, robotnik.
47. Mroczkowski Władysław, biuralista.
48. Łowiński Anastazy, robotnik.
49. Dobrzyński Jan, palacz.
50. Wieczorek Leon, szewc.
51. Jóźwiak Marta, mężatka.
52. Kozłowski Stefan, szewc.
53. Legwiński Józef, robotnik.
54. Grabarski Jan, woźnica.
55. Szulc Bronisław, robotnik.
56. Jóźwiak Stefan, szewc.
57. Kauczka Jakób, robotnik.
58. Koperski Marjan, cukiernik.
59. Hinc Bronisław, przemysłowiec.

Liste Nr. 4

„Stronnictwo Chłopskie."
(Bauernpartei.)

1. Szczerbowski Tomasz, rolnik.
2. Ślipko Michał, emeryt.
3. Serafin Jan, rolnik.
4. Koczwara Jan, rolnik.
5. Wanat Jan, rolnik.
6. Komada Ludwik, rolnik.
7. Grzybowski Tomasz, rolnik.
8. Lubiewski Bartłomiej, rolnik.
9. Łukasik Franciszek, robotnik.
10. Wiśniewski Władysław, koszykarz.
11. Majka Władysław, rolnik.
12. Rompalski Piotr, robotnik.

Liste Nr. 5

„Narodowe Chrześcijańskie Zjednoczenie Pracy".
(Christlich-Nationale Arbeits-Vereinigung.)

1. Beyer Kazimierz, kierownik szkoły.
2. Faustyniak Jan, poseł, urzędnik prywatny.
3. Dr. Wiecki Czesław, lekarz.
4. Drewka Maksymiljan, robotnik.
5. Mieloch Ignacy, stolarz.
6. Wnuk Władyław, kierownik szkoły.
7. Kurdelski Ignacy, mistrz krawiecki.
8. Roszak Maciej, sekretarz zw. zaw.
9. Dr. Świątecki Stefan, lekarz.
10. Nieruszewicz Marcin, kupiec.
11. Górski Józef, urzędnik pocztowy.
12. Karow Kazimierz, urzędnik bankowy.
13. Sokołowski Konstanty, mistrz mechanik.
14. Witecki Teodor, urzędnik kolejowy.
15. Skopowski Władysław, kolejarz.
16. Błaszak Jan, mistrz rzeźnicki.
17. Słomiński Ignacy, kontroler pocztowy.
18. Weimann Narcyz, dyrektor szkoły.
19. Jutrzenka-Trzebiatowski Józef, kupiec.
20. Polak Antoni, kolodziej.
21. Pomarzyński Jan, robotnik.
22. Wencel Marcin, robotnik.
23. Dudkowski Antoni, sekretarz Izby Rzem.
24. Zieliński Józef, podurzędnik.
25. Fryka Edmund, technik.
26. Nowicka Anastazja, mężatka.
27. Dr. Typrowicz Władysław, adwokat i not.
28. Łukowski Stefan, budowniczy.
29. Balwiński Ignacy, kierownik drukarni.
30. Leda Stanisław, robotnik.
31. Bigoński Wincenty, mistrz piekarski.
32. Wojewódzki Bronisław, kolodziej.
33. Ewald Hieronim, rektor szkoły.
34. Graj Andrzej, pomocnik biurowy.
35. Naskręt Jakób, ślusarz.
36. Baum Klara, mężatka.
37. Jagodziński Marjan, kolejarz.
38. Frankowski Ignacy, kolejarz.
39. Mrówczyński Teofil, emeryt.
40. Gościński Mieczysław, ekspedytor.
41. Kołodziejczak Franciszek, obuwnik.
42. Romański Leon, mistrz rzeźnicki.
43. Haremza Jan, rymarz.
44. Teskowa Wincentyna, żona redaktora.
45. Trojański Władysław, właściciel autodorożki.
46. Kruczyńska Marta, mężatka.
47. Głowski Stanisław, robotnik.
48. Nowicki Władysław, kowal.
49. Lewicki Piotr, cieśla.
50. Budnik Piotr, stolarz.
51. Lewandowski Franciszek, magazynier.
52. Grzesiak Kazimierz, kolejarz.
53. Smolarek Franciszek, kupiec.
54. Sopoliński Stanisław, ślusarz.
55. Montewski Tomasz, kolejarz.
56. Teska Jan, redaktor.
57. Rybak Wacław, murarz.
58. Zielewicz Stanisław, kowal.
59. Bagrowski Jan, cieśla.
60. Renc Antoni, urzędnik.
61. Pieszyk Jan, urzędnik.
62. Sikora Jan, mechanik.
63. Jańczak Stanisław, robotnik.
64. Woźny Ignacy, kancelista.
65. Darowny Józef, kolejarz.
66. Cywiński Antoni, kupiec.
67. Sadka Józef, ślusarz.
68. Słojewski Stanisław, robotnik.
69. Kłośkowski Wacław, em. insp. szkolny.
70. Blaumann Roman, murarz.
71. Smoliński Franciszek, siodlarz.
72. Matuszczak Michał, robotnik.
73. Kroll Leon, urzędnik.
74. Frasz Stanisław, robotnik.
75. Jenczak Stanisław, urzędnik.
76. Grolewski Władysław, kołodziej.
77. Sosnowski Wincenty, biurowy.
78. Lewandowski Wojciech, ślusarz.
79. Nowak Wojciech, robotnik.
80. Safian Franciszek, przod. ślusarski.

Liste Nr. 6

„Zjednoczona Lista Niemiecka".
(Vereinigte Deutsche Liste.)

1. Jendrike Paweł (Paul), kierownik szkoły.
2. Rehbein Gustaw, właściciel fabryki.
3. Winiecki Władysław, portjer.
4. Dr. Eckert Alfred, lekarz.
5. Dzierla Wawrzyn (Lorenz), nauczyciel.
6. Wiese Hans, redaktor.
7. Stoll Brunon, mistrz piekarski.
8. Hepke Marjan, redaktor.
9. Römer Hermann, rzeźbiarz.
10. Böhme Erich, właściciel ogrodnictwa.
11. Kraege Fryderyk, kupiec.
12. Kruse Jan (Johannes), redaktor.
13. Steinborn Fryderyk, mistrz krawiecki.
14. Jankau Oskar, rewizor książk.
15. Rittler Klara, właścicielka domu.
16. Wolf Rudolf, kupiec.
17. Kaffler Jadwiga (Hedwig), kupiec.
18. Buchholz Albert, nauczyciel.
19. Lange Hugon, kupiec.
20. Jahns Maks, kapitalista.
21. Schroedter Brunon, właściciel ogrodnictwa.
22. Ronowicz Bernard, kupiec.
23. Neumann Albert, książkowy.

Liste Nr. 7

„Komitet Gospodarczo-Kulturalny".
(Kulturell-Wirtschaftliches Komitee.)

1. Ks. dziekan Jaworski Józef, profesor.
2. Lewandowski Antoni Bolesław, kupiec i poseł.
3. Hechliński Jakób, przemysłowiec.
4. Najdrowski Bolesław, mistrz siodlarski.
5. Fiedler Konrad, redaktor.
6. Burzyński Andrzej, kupiec.
7. Mieczkowski Tadeusz, inżynier.
8. Sioda Zygmunt, odwokat.
9. Martini Dyonizy, emeryt.
10. Jaworowiczowa Jadwiga, wdowa.
11. Sokołowski Julian, przemysłowiec.
12. Rozmiarek Kazimierz, kupiec.
13. Grodzki Józef, architekt.
14. Jasiewicz Marcin, mistrz malarski.
15. Piliński Antoni, fabrykant.
16. Chmielewski Anastazy, zawiad. sekcji warszt.
17. Jaworski Emil, introligator.
18. Dr. Gliński Jerzy, lekarz.
19. Paszke Amand, właściciel domu.
20. Błaszczyk Wojciech, mistrz stolarski.
21. Szukalski Stanisław, kupiec.
22. Jerzman Bolesław, ślusarz.
23. Kołodziejczak Mateusz, przemysłowiec.
24. Matyka Jan, rolnik.
25. Skrzypczak Leon, urzędnik prywatny.
26. Rauhudt Albert, właściciel domu.
27. Borucki Jan, mistrz szewski.
28. Zamiara Bronisław, kupiec.
29. Weber Karol, budowniczy.
30. Szeląg Franciszek, mistrz ceglarski.
31. Strzyżowski Władysław, przemysłowiec.
32. Strzelecki Stanisław, kupiec.
33. Radna Aniela, mężatka.
34. Słuchniński Mieczysław, kupiec.
35. Piotrowski Korneli, właściciel domu.
36. Kentzer Bronisław, kupiec.
37. Stulgińska Helena, mężatka.
38. Borys Czesław, kupiec.
39. Hanusiak Franciszek, emeryt.
40. Grabowski Zygmunt, piekarz.
41. Berginann Michał, kupiec.
42. Dr. Siemiątkowski Stefan, lekarz.
43. Łaganowski Robert, architekt.
44. Sowiński Wojciech, kupiec.
45. Trafas Franciszek, kupiec.
46. Wrzesiński Józef, kupiec.
47. Brzeski Adam, adwokat.
48. Żbikowski Michał, kupiec.
49. Kiedrowski Bolesław, kupiec.

Liste Nr. 8

„Bezpartyjny Blok Gospodarczy".
(Unparteiischer Wirtschafts-Block.)

1. Dr. Maryński Marjan, lekarz.
2. Siemiradzki Franciszek, inżynier.
3. Deja Izydor, naczelnik poczty.
4. Warkocz, Józef, robotnik.
5. Inż. Podgórski Wincenty, profesor.
6. Żółkiewicz Antoni, restaurator.
7. Zawadzki Antoni, kierownik szkoły.
8. Żbikowski Wawrzyniec, budowniczy.
9. Kończak Hipolit, fabrykant.
10. Dr. Nieduszyński Czesław, adwokat.
11. Górski Julian, tokarz.
12. Dr. Drwięga Michał, adwokat.
13. Dr. Szymanowski Kazimierz, lekarz.
14. Szuchiewicz Julian, urzędnik.
15. Procharski Wincenty, kupiec.
16. Szews Bolesław, mistrz rzeźnicki.
17. Dr. Fryling Ryszard, dyrektor banku.
18. Figaszewski Paweł, stolarz.
19. Grochowalski Józef, robotnik.
20. Morawska Helena, właścicielka domu.
21. Kadow Feliks, przemysłowiec.
22. Klorek Wojciech, kupiec.
23. Majka Walenty, werkmistrz.
24. Pawlak Józef, robotnik.
25. Kolan Helena, mężatka.
26. Inż. Wigura Witold, dyrektor tartaku.
27. Bąkowski Franciszek, robotnik.
28. Romaniszyn Jan, urzędnik państwowy.
29. Rolbieski Stanisław, inżynier.
30. Jankowski Maksymiljan, kupiec.
31. Palejowski Józef, właściciel hotelu.
32. Siemiradzka Teofila, mężatka.
33. Czaykowska Kamila, mężatka.
34. Bodalski Tadeusz, inżynier.
35. Zabawski Eugenjusz, emryt. podpułkownik.
36. Pilichowski Józef, szewc.
37. Stroszczyk Józef, biuralista.
38. Bar Antoni, urzędnik.
39. Czyżowski Stanisław, profesor.
40. Zieliński Jan, robotnik.
41. Fieszar Władysław, urzędnik.
42. Fabisiak Stanisław, funkcjonarjusz pocztowy.
43. Grabkowski Ludwik, tokarz.
44. Żukowski Wacław, urzędnik.
45. Kujawski Czesław, handlowiec.
46. Kosmeja Bronisław, cieśla.
47. Wojciechowski Kazimierz, ekspedjent.
48. Stypa Jan, starszy sekretarz pocztowy.
49. Rataj Leon, kupiec.
50. Springer Franciszek, asystent pocztowy.
51. Trępała Józef, telegrafista.
52. Gordon Bolesław, robotnik.
53. Kawecki Franciszek, urzędnik.
54. Grzegorzewski Józef, pomocn. maszyn.
55. Kakoszke Julian, urzędnik pocztowy.
56. Gieryna Franciszek, starszy asystent.

Liste Nr. 10

„Zjednoczenie Stanu Średniego".
(Mittelstands-Vereinigung.)

1. Dr. Sypniewski Jan, adwokat.
2. Janicki Jan, mistrz krawiecki.
3. Podorzymski Paweł, mistrz rzeźnicki.
4. Walicki Andrzej, właściciel nieruchomości.
5. Gabrielewicz Kazimierz, mistrz szewski.
6. Kalas Józef, rektor.
7. Bosiacki Leon, ogrodnik.
8. Zawitajowa Walerja, mężatka.
9. Kozłowski Piotr, mistrz fryzjerski.
10. Rost Stefan, restaurator.
11. Krauze Wincenty, kupiec.
12. Król Julian, przemysłowiec.
13. Wojciechowski Józef, budowniczy.
14. Dorsz Paweł, mistrz krawiecki.
15. Figurski Florjan, ogrodnik.
16. Sobociński Józef, mistrz kowalski.
17. Mrugalski Julian, mistrz rzeźnicki.
18. Łukaszewski Stanisław, obuwnik.
19. Wrzesiński Jan, czeladnik rzeźnicki.
20. Niedbalski Florjan, mechanik.
21. Matyja Mieczysław, urzędnik.
22. Konieczny Piotr, kupiec.
23. Jarnath Władysław, restaurator.
24. Pokorski Walenty, ogrodnik.
25. Tokarzewski Jan, fotograf.
26. Piasecki Leon, kupiec.
27. Pruss Bolesław, kupiec.
28. Rzeźnik Jan, właściciel nieruchomości.
29. Stodolny Stanisław, właściciel nieruchomości.
30. Piasecki Augustyn, właściciel nieruchomości.
31. Dłużniewski Wincenty, emerytowany urzędnik
32. Bloch Jan, restaurator.
33. Klatt Antoni, kupiec.
34. Purzycki Ludwik, rzeźnik.
35. Andrzejewski Stanisław, ogrodnik.
36. Rybski Szczepan, kupiec.

Liste Nr. 11

„Zjednoczenie Drobnego Handlu i Przemysłu".
(Vereinigung des Kleinhandels und Gewerbes.)

1. Nowakowski Wawrzyniec, kupiec.
2. Staniszewski Antoni, kupiec.
3. Wojciechowski Jan, b. urzędnik.
4. Gaca Władysław, kupiec.
5. Preuss Ksawery, kupiec.
6. Chabowski Tomasz, restaurator.
7. Paszke Stanisław, kupiec.
8. Fita Piotr, kupiec.
9. Kolasiński Jan, fotograf.
10. Szybowicz Ignacy, kowal.
11. Tafels i Franciszek, mistrz szewski.
12. Tomaszewski Michał, magazynier.

Liste Nr. 12

„Lista Żydowska".
(Jüdische Liste.)

1. Dr. Dobrin Bertold, prawnik.
2. Elbaum Dawid, kupiec.
3. Horowicz Dawid, kupiec.
4. Rubinstein Samuel, kupiec.
5. Nest Tobiasz, książkowy.
6. Wassner Izaak, kupiec.

Bydgoszcz, den 13. September 1929

11552

Die Wahlkommission

Vorsitzender: Michał Celewicz, adwokat

Vertrauensmänner: Jan Przybylski, Konst. Sokołowski, Narcyz Weimann, Maksym. Wolski

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 13. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung und leichte Abkühlung an.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Die gestrige Sitzung des hiesigen Stadtparlaments stand im Zeichen der bevorstehenden Wahlen. Der Antrag der Sozialisten, eine mechanische Bäckerei von der Stadt einrichten zu lassen, löste eine große Aussprache aus, von allen Parteien dazu benutzt, um noch in letzter Minute mit einem Seitenblick auf die überfüllte Zuschauertribüne sich in gefällige Erinnerung zu bringen. Die Zuschauer fühlten sich deshalb auch so im Mittelpunkt des Interesses, daß sie durch Zwischenrufe und Lärmen ihren Beifall oder ihr Mißfallen zu den im Saale geäußerten Gedanken zum Ausdruck brachten. Der Vorsteher mußte aus diesem Grunde mehrfach zur Glocke greifen und drohte, die Tribüne räumen zu lassen.

Für die Einrichtung einer solchen Bäckerei sprachen die haben, noch mehr belasten. Was das bessere Brot be- Lonatowski. Die Redner erklärten eine solche Bäckerei für notwendig, um billigeres und besseres Brot auf reinlicherem Wege an die Bevölkerung liefern zu können. Gegen den Antrag sprachen sich die Stadtvv. Kurdelski, Lewandowicz, Fiedler, Drewka, Nowakowski und Stoll (Deutsche Fraktion) aus. Alle Redner traten dafür ein, daß die Stadt nicht eine Institution schaffen dürfe, durch die sie einen Teil ihrer besten Steuerzahler ruiniere. Sie dürfe nicht die Bäcker, die es schon sehr schwer haben, noch mehr zu belasten. Was das bessere Brot betreffe, das angeblich die neue Bäckerei liefern würde, so sei ja zur Genüge bekannt, wie solche kommunalen und staatlichen Betriebe arbeiten. Es wurde an die Erzeugnisse der Monopole erinnert, die sich „ungeheurer Beliebtheit" erfreuten. Die Behauptung, daß diese Bäckerei billigeres Brot liefern könnte, wurde vom Stadtv. Stoll mit dem Hinweis auf die vom Polizeiamt durchgeführten Preisfestsetzungen zurückgewiesen, die ja schon die niedrigste Preisgrenze innehielten. Eine Verbesserung der gelieferten Produkte sei nur durch die freie Konkurrenz und nicht durch Sozialisierung möglich.

Bei der Abstimmung wurden für den Antrag der Sozialisten 6, gegen den Antrag 38 Stimmen abgegeben. Ebenfalls abgelehnt wurde der Antrag auf Schaffung eines städtischen Kohlenlagers.

Eine Niederlage erlitt der Magistrat mit seinem Antrage, das Elektrizitätswerk, die Gasanstalt und das Schlachthaus zu sog. Kommunalbetrieben zu erklären, wodurch die Gehälter der Beamten dieser Betriebe nicht mehr im Etat geführt werden würden. Stadtv. Dr. Wiecki sprach sich im Namen des Ältestenausschusses, der sich zuletzt mit diesem Antrage beschäftigt hatte, gegen diesen Plan aus. Vize-Stadtpräsident Dr. Chmielarski hat um Vertagung der Angelegenheit und Wahl eines besonderen Ausschusses. Die Versammlung aber lehnte mit großer Mehrheit den Magistratsantrag ab.

Angenommen wurde ein Antrag auf Erbauung von drei Häusern mit insgesamt 36 Zimmern (Kleinwohnungen), außerdem ein Antrag auf Genehmigung des Umbaues eines Schuppens in ein Wohnhaus in der Verlängerten Rinkauerstraße, obgleich an dieser Stelle nach dem bekannten Bebauungsplan einmal eine Straße durchgelegt werden soll.

Nach der öffentlichen fand noch eine geheime Sitzung statt.

---

§ **406 Kandidaten** sind auf den zehn zu der am 6. Oktober stattfindenden Wahl zur Stadtverordnetenversammlung eingereichten Listen verzeichnet. Von den 60 098 Wahlberechtigten werden 60 Stadtverordnete gewählt.

§ **Telephonverbindung mit London.** Das Postministerium hat mit dem 1. September die Telephonverbindung zwischen Bromberg und London über Gdingen—Berlin eingeführt. Ein Dreiminutengespräch kostet 19 Frank 10 Cent.

§ **Die Straßenreinigung** wird in vielen Straßen, so in der Danziger- und in der Wilhelmstraße erst gegen 8 Uhr morgens begonnen, gerade zu einer Zeit, da Schüler und Angestellte auf dem Wege zur Schule oder Arbeitsstätte sind. Da gewöhnlich vor dem Fegen der Straße nur mangelhaft gesprengt wird, werden die Passanten oft bestaubt. Es sollte eine zeitigere Durchführung der Straßenreinigung ermöglicht werden.

§ **Eine Frauenleiche** wurde gestern an der Steinernen Brücke an der Berlinerstraße (Św. Trójcy) aus dem alten Kanal gefischt. Die Personalien der Toten sind unbekannt. Es handelt sich um eine etwa 40jährige Frau, die 1,60 Meter groß ist, dunkelblondes Haar, ein kleines, rundes Gesicht und vollständiges Gebiß besitzt, auf dem Kopfe ein graues Tuch trug und sonst mit einem grauen Wollsweater, einem dunklen Kleid mit kleinen weißen Punkten, schwarzen Wollstrümpfen und weißen Segeltuchschuhen bekleidet war. Zweckdienliche Angaben über die Tote erbittet das dritte Polizeikommissariat, Berlinerstraße (Św. Trójcy) 18.

§ **Gesuchter Betrüger.** In hiesigen Schlosserwerkstätten spricht seit einiger Zeit ein Schlosser vor, der sich Josef Wasikowski nennt und etwa 28—30 Jahre alt ist. Er bittet um Arbeit und, wenn er sie erhält, um einen Vorschuß, da er angeblich nichts zu seinem Lebensunterhalt besitze. Gewöhnlich bestiehlt er dann seine Arbeitgeber am ersten Tage und verschwindet in unbekannter Richtung. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

§ **Einbrecher** drangen heute nacht mit Hilfe von Nachschlüsseln in das Geschäft der Firma „Lukullus" in der Posenerstraße (Poznańska) ein. Den Dieben fielen Waren in die Hände, deren Wert bisher noch nicht festgestellt werden konnte.

§ **Durch systematischen Diebstahl** in ihren Autowerkstätten wurde die Fa. E. Stadie um etwa 4000 Złoty geschädigt.

§ **Der tägliche Fahrraddiebstahl.** Dem Mittelstraße (Sienkiewicza) 26 wohnhaften Erich Anklam stahl ein unerkannt entkommener Dieb ein Fahrrad mit der Registernummer 2081. Dem Dieb wurde durch unbeaufsichtigtes Stehenlassen des Fahrrades seine Tat erleichtert.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen wegen Trunkenheit und Lärmens, sieben wegen Übertretung sittenpolizeilicher Vorschriften und eine Person wegen Betruges.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Ruder-Club Frithjof e. V. Morgen, Sonnabend, den 14. September, abends 8½ Uhr, findet in unserem Clubhause die Siegesfeier als Herrenabend statt. Da es sich um eine Ehrung und den Dank für unsere Trainingsleute handelt, ist es Pflicht aller Mitglieder, daran teilzunehmen. (11659

Christuskirchenchor. Nächste Übungsstunde Dienstag, abends 8 Uhr. (11677

Am Sonntag, dem 22. September, abends 7½ Uhr, veranstaltet Herr Georg Jaedcke in der ev. Pfarrkirche ein Orgelkonzert, unter Mitwirkung von Frl. Flatau, Sopran, und Fr. Dr. Landwehr, Violine. Programm: Werke von J. S. Bach, L. v. Beethoven und C. Frank. Der Reinertrag ist für die Armen der Gemeinde bestimmt. Vorverkauf ab heute in W. Johnes Buchhandlung und an der Abendkasse. (11699

* * *

g. **Crone** (Koronowo), 12. September. Der letzte Wochenmarkt war gut beschickt. Es kosteten: Butter 2,70—2,90, Eier 2,50—2,60, Weißkäse 0,50, Kochkäse 1,00, junge Tauben 1,60—1,80 das Paar, junge Hühnchen 1,50—3,00, alte Hühner 5,00—6,50, Gänse 10,00—12,00, Enten 4,50—6,00. Auf dem Gemüse- und Obstmarkte zahlte man für Weißkohl 0,15, Braunkohl 0,20, Gurken 0,20, Tomaten 0,40—0,50, rote Rüben 0,15 das Bündchen, Majoran 0,10, Blumenkohl 0,50 bis 1,00, Birnen 0,50—0,70, Äpfel 0,30—0,50, Kartoffeln 4,00 bis 5,00 der Zentner, Bohnenschoten 0,20—0,40, Zwiebeln 0,40 das Pfund, Pflaumen 0,50—0,60, Wirsingkohl 0,25 pro Pfd. Die Fleischpreise waren wie folgt: Schweinefleisch 1,70 bis 1,90, frischer Speck 1,90—2,00, geräucherter 2,20—2,40, Rindfleisch 1,50—1,70, Hammelfleisch 1,40—1,60, Kalbfleisch 1,30 bis 1,50. Für fette Schweine von 150—200 Pfund schweren Tieren wurden bis 115 Złoty gezahlt, von 200—300 Pfund schweren Tieren 120 Złoty pro Zentner. 6—7 Wochen alte ten 80—100 Złoty das Paar. — Heute nacht stieß das Auto des Dr. Tywuszik mit einem anderen Auto zusammen. Der Arzt wurde am Kopfe leicht verletzt. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

* **Inowrocław**, 12. September. Vorläufig keine Wahlen für die Kreiskrankenkasse. Der Regierungskommissar der Kreiskrankenkasse in Inowrocław gibt bekannt, daß vom Bezirks-Versicherungsamt in Posen die Wahlen für die Inowrocławer Kreiskrankenkasse bis auf Widerruf verschoben wurden und die Kasse somit auch weiterhin kommissarisch verwaltet werden wird.

O **Usch** (Ujście), 12. September. Der heutige Wochenmarkt, von gutem Wetter begünstigt, war reichlich beschickt und sehr gut besucht. Es wurden gezahlt für Butter 2,80 bis 3,00, Eier 2,60—2,80, Weißkäse 0,50—0,60. Auf dem Gemüsemarkte kosteten: Weißkohl 0,15—0,30, Blumenkohl 0,10—0,20 pro Kopf, Mohrrüben 0,20, Zwiebeln 0,25, Kohlrabi 0,20, Gurken 0,10—0,30 pro Stück, Tomaten 0,60—0,80, Äpfel 0,40, Birnen 0,35, Pflaumen 0,50—0,80 pro Pfund. Kartoffeln brachten 4,00—5,00 pro Zentner. Junge Hühnchen kosteten 2,00—3,00, Enten 4,00—5,00, Gänse 12,00—14,00. Die umliegenden Güter haben bereits mit dem Ausmachen der Hackfrüchte begonnen. Die kleineren Besitzer sind noch in der Heuernte beschäftigt.

ↀ **Pudewitz** (Pobiedziska), 12. September. Ein Autozusammenstoß ereignete sich gestern in Promno bei Pudewitz. Beide Autos wurden total zertrümmert. Das Unglück soll durch die Trunkenheit eines Chauffeurs herbeigeführt worden sein. Einer Frau wurde ein Bein gebrochen; sie wurde nach Anlegung eines Verbandes nach Posen ins Krankenhaus gebracht. Die anderen Fahrteilnehmer wurden durch Glassplitter mehr oder weniger verletzt.

* **Posen** (Poznań), 12. September. **Eine Flugzeugfabrik durch Feuer vernichtet. Heute nacht gegen 4.20 Uhr ist in der Flugzeugfabrik Samolot in Lawica Feuer ausgebrochen. Zerstört wurden vollkommen 4 fertige, 6 zu 95 Prozent fertiggestellte und 10 zu 50 Prozent fertiggestellte Flugzeuge. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Die Feuerwehr war bis in die frühen Morgenstunden mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen.**

* **Posen** (Poznań), 12. September. Der Warthegau der Deutschen Turnerschaft veranstaltete am 8. d. die diesjährigen Wettkämpfe um den Gauwanderpreis, den der Männerturnverein Posen errang. Nach einem Essen in der Grabenloge ergriff der Gauvorsitzende das Wort und überreichte mit warmen Worten dem siegenden Verein den Gauwanderpreis unter gleichzeitiger Bekanntgabe des Ergebnisses. Der Männerturnverein Posen konnte mit seiner siegreichen Mannschaft (Willy Weiß, Axel Schiebusch, Richard Zimmermann, Max Wolfram und Stephan Putz) mit insgesamt 819 Punkten den ersten Platz belegen. Der Männerturnverein Lissa als beachtenswerter Gegner erreichte 806 Punkte, während der Turnverein Rawitsch 513 Punkte erzielte. Die besten Turner des Gaues wurden: 1. Willy Weiß (Posen) 174 Punkte, 2. Georg Senf (Lissa) 173 Punkte, 3. Axel Schiebusch und Richard Zimmermann (Posen) je 171 Punkte, 4. Herbert Juretzky (Lissa) 165 Punkte, 5. Gotthard Senf (Lissa) 164 Punkte, 6. Gerhard Wilner (Rawitsch) und Max Wolfram (Posen) mit je 163 Punkten.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 13. September.

Krakau — —, Zawichost + 0,92, Warschau + 0,11, Plock + 0,32, Thorn + 0,10, Fordon + 0,09, Culm — 0,00, Graudenz + 0,14, Kurzebrak + 0,39, Pickel — 0,40, Dirschau — 0,70, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,56.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: i. V. Hans Wiese; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einchschließlich „Der Hausfreund" Nr. 209.

Marko-Simplex der gute und billige **Düngerstreuer**
Preis ab Poznań:
2 mtr. Streubreite 550 zł
2½ „ „ 620 „
Inż. H. Markowski Poznań 420.
11478

Motorrad „Wanderer", fahrb., m. Zulass., Preis 1000 Zł., zu verk. Anfr. u. A. 5105 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Dampfdreschsatz 60", Förster, billig zu verkaufen. 5111 Przybylski, Szubin.

Eichene Fässer von 30 bis 100 Ltr. hat abzugeben Zakrzewski, Jezuicka 5. 5100

Wir veranstalten **am 17. 9. cr.,** vormittags
auf dem Gelände des Gutes Żerniki,
Station Rożniaty, bei Markowice ein
Schaupflügen
mit der **„Linke-Hofmann-Raupe"**
und laden alle Interessenten hierzu ein.
Landw. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp., Poznań 11686
Filiale Bydgoszcz
Tel. 374, 291. Dworcowa 30 I. Tr.

Deutscher Frauenverein Bromberg.
Donnerstag, den 19. September, abends 8 Uhr
im Stadttheater
zum Besten des Deutschen Frauenvereins.
„Trio".
Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.
Die Musik zu den Zwischenakten wird von dem Bühnenorchester gestellt.
Umständehalber mußte die auf Montag, d. 16., anberaumt gewesene Vorstellung auf Donnerstag, den 10., verlegt werden.
Vorverkauf der Billetts ab Freitag, den 13. September, in der Johne's Buchhandlung. Am Donnerstag, dem 19. September, ab 6 Uhr an der Theaterkasse.
11689 **Der Vorstand.**

Restaurant Hotel Lengning
Br. Kraski — ul. Długa 56.
empfiehlt seinen bekannten guten
Mittagstisch 3 Gänge 1.50, 4 „ 2.50

Brzoza (Hopfengarten)
Zu dem am Sonntag, dem 15. d. Mts. stattfindenden
11697
Ernte-Fest
ladet ergebenst ein R. Behnke.

Zufallssache.
„Stoewer"-Wagen, 6 Zylinder, 12/36 HP., 6-Sitzer Touring, gut erhalten, 6-fach bereift, sehr gut im Lack, für
Złoty 3.850.—
zu verkaufen. Teilzahlung evtl. gestattet. 11559
E. Stadie-Automobile
Bydgoszcz Gdańska 160.

Möbl. Zimmer
Zimmer von Dame gesucht. Nähe Stary Rynek. Off. m. Preis u. W. 5102 a. d. Geschst. d. Z.
Gut möbl. Zimmer z. vrm. Nakielska 8, II r. m. Mittagstisch. 5091
Möbl. Zimmer von alt. Herrn sof. gesucht, Nähe Dworcowa - Sniadeckich. Offert. unt. D. 5114 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.
Einf. möbl. Stübch. an anst., berufstät. Mädch. billig zu vermieten 5115 Cieszkowskiego 17, I r.

Sonntag, den 15. September 1929, abends 7½ Uhr:
im Saale des CIVIL-CASINOS, ul. Gdańska 160 a
Wohltätigkeits-Konzert
des Kirchenchors St. Gregorius der Jesuitenkirche
anläßlich des 13. Stiftungsfestes
unter gütiger Mitwirkung des Streichorchesters vom Bromberger Konservatorium, verstärkt durch hiesige Musikkräfte (Blasinstrumente)
Der Reingewinn ist für wohltätige Zwecke bestimmt.
Konzert-Harmonium stellt bereitwilligst die Fa. Wybrański i Ska.
Nach dem Konzert gemütliches Beisammensein.
Kartenvorverkauf: Frl. Renkawitz, ulica Długa 54 und Frl. Kaffler, ulica Gdańska 22.
11609

Dampfdreschsatz Ransomes, 66" (Mammut), **Lokomobile,** 12 PS., gründlich durchrepariert, unt. Garant. zu verkaufen. 5109 Przybylski, Szubin.

Heirat
Danzigerin, evgl., 29 J. alt, wünscht Herrenbekanntschaft zwecks **Heirat.** Offert. m. Bild u. Z. 5103 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Besitzersohn, 25 J. alt, wünscht die Bekanntschaft einer jg. Dame **zwecks Heirat** am liebst. Einheir. in Landwirtsch. Jg. Witwe angen. Off. unt. Z. 5048 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Pachtungen
Kolonialwar.-, Holz- u. Kohlengesch., auch mit Land, in Stadt od. gr. Dorfe zu pachten ges. Gefl. Offert. u. L. 5072 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

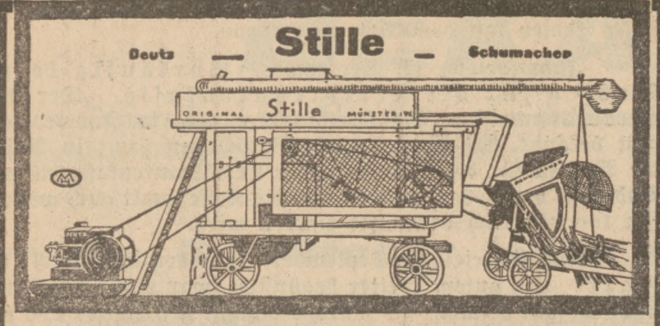
Wohnungen
4-Zimmerwohng. m. Bequemlichk. in best. Lage p. sof. zu vermiet. Angeb. unter K. 5071 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.


Kino Kristal
Beginn 7 u. 9 Uhr pünktlich. Sonntags ab 3.40.

Heute, Freitag, Premiere.
Zum ersten Male in Bydgoszcz! Das große Filmkunstwerk d. Saison 1929/30. Ein Filmwerk voller Spannungen und Ueberraschungen in ausgezeichneter Aufmachung unter Regie von Wladimir Stryszewski.

„Adjutant des Zaren"

In den Hauptrollen: Der Liebling des Publikums **Jwan Mozżuchin**
Carmen Boni, Fritz Alberti, Eugen Burg, Daniel Dolski
Außerdem: Das reichhaltige gute Beiprogramm. Deutsche Beschreibung. Verstärkt. Orchest 11668

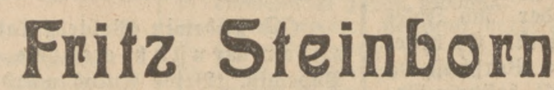


Die Vereinigung der drei besten
ihrer Art
zu einer Garnitur preisgekrönter Maschinen!

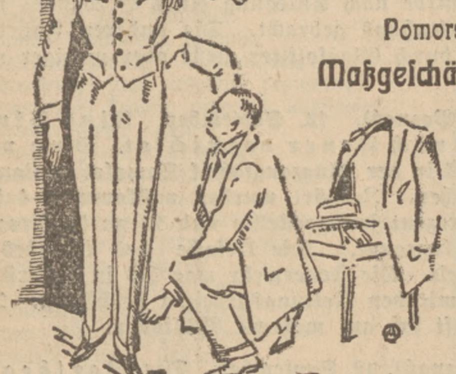
Zu günstigen Bedingungen erhältlich durch **Inż. H. Jan Markowski,** Poznań 420. Tel. 52-43.
Büro: Sew. Mielżyńkiego 23 Schaulager: Słowackiego, Ecke Jasna

Poln. Unterricht
Vereinigung (20 Pers.) **sucht tüchtigen Lehrer** (wöch. 2 Std.). Angeb. unter **D. 5058** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Saatgut-Reinigung u. Beizung
auf unserer Neusaatveredler-Reinigungsanlage empfiehlt
Landw. Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft
Gniewkowo
Telefon 27.



Fritz Steinborn



Schneidermeister
Bydgoszcz
Pomorska / Rinkauerstraße 11, 1 Tr.
Maßgeschäft für elegante Herrenbekleidung
bringt für die kommende Jahreszeit eine aparte Auswahl moderner Stoffe und leistet in Stil sowie Ausführung erstklassige Maßarbeit für Kleidung jeglicher Art
Gegründet 1903 -:- Telephon 921
Beste Verarbeitung.
Tadelloser Sitz garantiert.

Im Osten bewährte
Herbst-Saaten:
I. Winterweizen
v. Stiegler 22, Orig.-Saat . . . . . 40 zł
v. Stiegler 22, 1. Absaat . . 30 zł
Carstens Dickkopf, 1. Abs. . 30 zł
Salzmd. Standard, 3. Abs. 29 zł
II. v. Lochow's Petkuser Roggen
2. Absaat . . 17 zł
liefert anerkannte
Saatgutwirtschaft Koerberrode 11531
p. Szonowo Szlach, Pom.

Original „Messer" **Schweißapparate**
und Zubehörteile jeder Art und Größe
liefert 11092
Otto Rosenkranz, Großhandlung für Fahrräder u. Ersatzteile
Tel. 911 Bydgoszcz Długa 5
General-Vertretung für Posen und Pommerellen.

Original **Deering**
weltberühmte
Motorpflüge
Radschlepper — Raupenschlepper
ebenso
Traktoren mit Gummibereifung
für Transportzwecke
glänzende Erfolge in Polen und Freistaat Danzig
Behufs rechtzeitiger Lieferung
baldigste
Anfrage erbeten. 8960
Niedrige Preise — Zahlungserleichterungen.
Hodam & Ressler
Danzig Graudenz (Grudziądz)

Schneiderin
perfekt in Kleidern, Kostümen und Mänteln, nebst gut. Empfehlung., empfiehlt sich a. Gütern.
Hoffmann, 5108
Pl. Poznański 2, 4 Tr.

Schuhwaren 4808
lange u. kurze Stiefeln
Jezuicka 10 (N. Pfarrstr.)

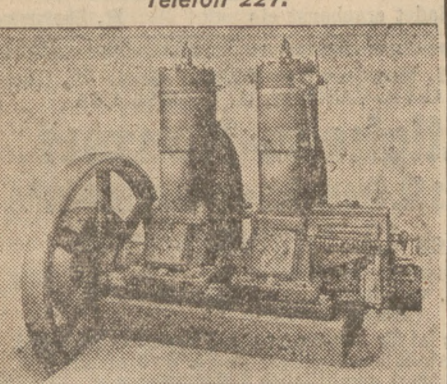
Kastriere auch in diesem Herbst wieder
Klopphengste
(Kryptorchiden). Alter des Patienten sowie Entfernungen spielen keine Rolle. Operationspauschale 100 Zł. Auf Wunsch Versicherg.
Dr. Fritz Sontowski, Jabłonowo (Pomorze).
Telef. 69. 1010

Motorräder und Autos
gebrauchte, in gutem Zustande, billig 11570
Toruń, Kopernika 33.

Offeriere **neue**
Kutschwagen
zu billigen Preisen. Es werd. auch **alte Kutschwagen** sauber u. billig aufgearbeitet. 5075
Pohl, Nakło-Noteć, ul. Bydgoska 20.

Damen-Toiletten
w. z. solid. Preis. gefertigt
Jagiellońska 44, I.

Willi Kirchhoff,
Bydgoszcz
Zivil-Ingenieur, Aleje Mickiewicza 12
Telefon 227.

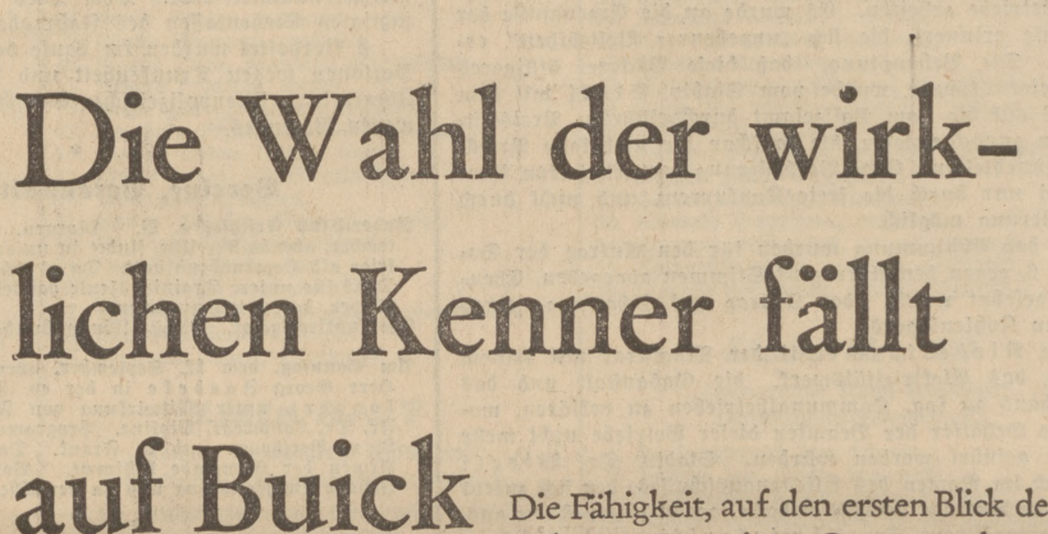


Dieselmotoren, kompressorlos, 6—600 PS., Fabr. Hillewerke Dresden.
Kleinmotoren, 2—10 PS., für Gewerbe und Landwirtschaft.
Wasserturbinen u. Wasserkraftanlagen. Erstklassige Fabrikate.
Niedrige Preise. Auf Wunsch langfristige Zahlungen. 10514

Das neue Wahrzeichen



heißt:
„Dienst am Kunden"
Alles, was Ihr Auto braucht
E. Stadie - Automobile
Bedienungsstation 2509
Bydgoszcz, Plac Wolności 1, Tel. 1602



Die Wahl der wirklichen Kenner fällt auf Buick

Die Fähigkeit, auf den ersten Blick den wahren Wert eines Gegenstandes zu erkennen, ist eine Vorbedingung jeder Welt- und Lebenskenntnis.

Der Käufer eines Buick beweist, daß er ein reifes Urteil und die Fähigkeit besitzt, den wahren Wert dieses Wagens zu erkennen.

Buick vereint die Vorzüge eines idealen Reisewagens mit denen eines repräsentativen Automobils. Der machtvolle Sechszylinder-Buick Motor, die ausgezeichneten Lovejoy Stoßdämpfer und das geräumige Innere des Wagens gewähren selbst bei größten Reisen schnelle und behagliche Fahrt. Das elegante Äußere des Buick legt Zeugnis ab von dem vornehmen Geschmack und der hohen sozialen Stellung seines Besitzers. *Erzeugnis der General Motors.*

Autorisierte Händler in ganz Polen und der Freien Stadt Danzig.

BUICK

GENERAL MOTORS w POLSCE, WARSZAWA

Klavierstimmungen
und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 1110
Paul Wicherek, Klavierspieler, Klavierstimmer.
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Ca. 800 Kubikmeter geschnittenes, kiefernes
Kantholz
8/8 bis 18/22 cm (Lagerholz) abzugeben. 11639
C. Ohme.
Kwiatki p. Osie, Station Kwiatki.

Dt. Kalisalz 42%, Kainit
Thomasmehl, Superphosphat,
Kalkstickstoff gekörnt und gemahlen
Schwefels. Ammoniak, Nitrofos
Saatbeize Uspulun trocken
empfiehlt in jeder Menge ab Lager
Landwirtschaftliche Zentral-Genossenschaft
Tel. 16 **Koronowo.** Tel. 16

Reparaturen an Wasserleitungen
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Arterienverkalkte 10981
Leute mit hohem Blutdruck, Gicht, Hämorrhoiden, Stoffwechselkrankheiten u. sonstig. Alterserscheinungen verwenden mit bestem Erfolg den reingezüchteten **Teepilz Fungojapon** zur Selbstbereitung des Teegetränks (Teekwas). Sehr zu empfehlen auch für Sporttreibende und geistig angestrengt Tätige. Zu haben in den Apotheken u. Drogenhandlungen, wo nicht durch Generalvertretung: **C. Pirscher, Rogoźno (Wlkp.)** Druckschrift frei.

Zur Saat abzugeben:
Orig. Wangenheim-Roggen, Preis zł 25,50
1. Absaat „ „ zł 17,50
Schles. Edel-Epp-Weizen „ zł 25,00
Sichern Käufern bis 1. 11. 29 Kredit. 11461
Gutsverwaltung Parlin p. Gruczno